

# Das Blaue Buch

## Die Botschaften der Gottesmutter an den Priester Don Gobbi

1989 - KOMM, HERR JESUS

**Dongo (Como), 1. Januar 1989**  
**Hochfest der Gottesmutter Maria**  
**KOMM, HERR JESUS**

»Ich bin eure unbefleckte Mutter, die euch zu Jesus führt und euch den Frieden bringt.

Heute freut sich die ganze Kirche und betrachtet das unaussprechliche Geheimnis meiner göttlichen und allumfassenden Mutterschaft.

Zu Beginn dieses neuen Jahres, das von einer Aufeinanderfolge schwerwiegender und bedeutungsvoller Ereignisse gekennzeichnet sein wird, richtet ihr euer Augenmerk besonders auf mich als die Mutter der Hoffnung und die Königin des Friedens.

In der Zeit der großen Bedrängnis, die ihr nun durchlebt, wird meine mütterliche Anwesenheit immer stärker und außer-ordentlicher werden.

Je größer und allumfassender die Herrschaft meines **Widersachers**, des feuerroten Drachens, werden wird, desto größer und allumfassender wird auch die siegreiche Anwesenheit der mit der Sonne bekleideten Frau werden.

Daher seid ihr nun in eine Zeitperiode eingetreten, die von meiner starken Gegenwart unter euch gekennzeichnet ist und durch außerordentliche Ereignisse allen offenkundig werden wird.

Ich bin eure zartfühlende Mutter, die die Aufgabe hat, euch zu Jesus, eurem Herrn und eurem Erlöser, zu führen.

In diesen Jahren, die euch noch vom Ende dieses Jahrhunderts trennen, werde ich auf jede erdenkliche Weise wirken, damit das Reich Jesu unter euch errichtet und der Herr Jesus von allen geliebt und verherrlicht werden kann.

- **Komm, Herr Jesus**, durch die göttliche Gnade, die Liebe und die Heiligkeit in das Leben jedes einzelnen.

Ich werde auf sehr starke Weise wirken, um euch alle, die ihr meinem Unbefleckten Herzen geweiht seid, zu einer großen Heiligkeit zu bringen, damit Jesus in eurem Leben immer mehr leben, aktiv werden und leuchten kann.

- *Komm, Herr Jesus*, in die Familien, um ihnen zu helfen, den Weg der Gemeinsamkeit, der gegenseitigen Liebe, der vollkommenen Einheit und einer gänzlichen Verfügbarkeit für das Geschenk des Lebens wiederzuentdecken.

- *Komm, Herr Jesus*, in die Nationen, die es so nötig haben, zu einer Gemeinschaft zurückzukehren, die für das geistige und materielle Wohl aller, besonders der Kleinen, der Bedürftigen, der Kranken, der Armen und der Ausgestoßenen offen ist.

Das Kommen des Reiches Jesu, der euch in eine neue Ära der großen Brüderlichkeit und des Friedens einführen wird, bereitet sich für euch vor.

Darum lade ich euch alle heute am Anfang eines sehr wichtigen Zeitabschnittes ein, weil sich in diesem ein von mir selbst entworfener und fertiggestellter Plan verwirklichen wird, euch mit dem Gebet zu verbinden, das eure himmlische Mutter — vereint mit dem Heiligen Geist, ihrem göttlichen Bräutigam — jeden Tag an den Vater richtet: ‚Komm, Herr Jesus.

Erst wenn Jesus sein Reich unter euch gebracht haben wird, wird sich die ganze Menschheit endlich des großen Geschenkes des Friedens erfreuen können.«

**Mailand, 2. Februar 1989**

***Darstellung des Jesuskindes im Tempel***

**ICH BRINGE EUCH ZU JESUS**

»Vielgeliebte Söhne, lebt mit Freude das Geheimnis der Darstellung des Jesuskindes im Tempel von Jerusalem und laßt euch mit Fügsamkeit auf meinen Mutterarmen tragen.

Vierzig Tage nach seiner Geburt gehe ich, die Vorschrift des Gesetzes erfüllend, zusammen mit meinem keuschesten Bräutigam Josef zum Tempel hinauf, um meinen erstgeborenen Sohn dem Herrn darzustellen und die Opfervorschrift für seinen Loskauf zu erfüllen.

Mit welcher Liebe schließe ich das Jesuskind in meine mütterlichen Arme! Und mit welcher Gefügigkeit und kindlichem Vertrauen läßt sich das kleine Kind von mir tragen, während ich es mit unermeßlicher Zartheit an mein Herz drücke.

Und von seiner Mutter getragen, aufgeopfert und dargebracht, tritt Jesus in die Herrlichkeit seines Tempels ein.

Jesus tritt in den Tempel von Jerusalem ein, denn für ihn, den Messias, den Herrn und Erlöser, ist er erbaut und geheiligt worden.

Jesus kommt in der Pracht seiner Herrlichkeit und nimmt seine göttliche Wohnung in Besitz.

Jesus zeigt sich im Glanz seines Lichtes zur Erleuchtung aller Völker.

Jesus ist als Zeichen des Widerspruches, zur Rettung und zum Verderben vieler in Israel angekündigt.

Jesus ist von den Armen des greisen Simeon als der seit Jahr-hunderten erwartete Messias und als Erlöser seines Volkes auf-genommen worden.

Und im Geheimnis seiner Mission ist zutiefst der Ablauf meiner mütterlichen Aufgabe eingefügt: ‚Dir, o Mutter, wird ein Schwert durch die Seele dringen.‘

Denn es ist meine Aufgabe als Mutter, Jesus zu euch und euch alle zu Jesus zu bringen.

Ich bin der Weg, den ihr gehen müßt, wenn ihr zu eurem Herrn und Erlöser gelangen wollt.

*Ich bringe euch zu Jesus.*

*- Ich bringe euch zu Jesus, eurer Wahrheit.*

Das ist der Grund, warum ich in dieser Zeit, in der sich viele vom Glauben entfernen, um den Irrtümern zu folgen, mit meinen zahlreichen und außerordentlichen Offenbarungen eingreife, um euch alle zur vollen Wahrheit des Evangeliums zu führen. Seid nur gelebtes Evangelium, damit auch ihr das Licht der Wahrheit weitergeben könnt.

*- Ich bringe euch zu Jesus, eurem Leben.*

Das ist der Grund, warum ich euch in der heutigen Zeit, in der viele in die Finsternis der Sünde und des Todes fallen, mit meiner starken Gegenwart unter euch helfe, in der Gnade Gottes zu leben, damit auch ihr am Leben des Herrn Jesus selber teilnehmen könnt.

In dieser finsternen Zeit der großen Bedrängnis könnt ihr euch schwerlich den arglistigen Fallen entziehen, die mein Widersacher euch stellt, wenn ihr euch nicht von meinen Armen mit kindlicher Hingabe und großer Fügsamkeit tragen laßt.

Seine Verführungen sind derart gefährlich und scharfsinnig, daß man ihnen fast nicht mehr entkommen kann. Ihr lauft große Gefahr, in die Verführung zu fallen, die euch mein Widersacher bereitet, um euch von Jesus und von mir zu entfernen.

Alle können seinem Betrug verfallen.

Da fallen die Priester und auch die Bischöfe.

Da fallen die Gläubigen und auch die Gottgeweihten.

Da fallen die Einfachen und auch die Gelehrten.

Da fallen die Schüler und auch die Lehrer.

Niemals fallen aber jene, die — wie kleine Kinder — sich meinem Unbefleckten Herzen weihen und sich auf meinen mütterlichen Armen tragen lassen. Jetzt wird der Kirche und der Welt immer klarer erscheinen, daß die kleine Herde, die in diesen Jahren des großen Abfalls Jesus und seinem Evangelium treu bleiben wird, ganz im mütterlichen Gehege meines Unbefleckten Herzens behütet sein wird.

- Ich bringe euch zu Jesus, eurem Weg.

So werdet ihr von ihm zu eurem himmlischen Vater geführt. Jesus ist das vollkommene Ebenbild des Vaters; er ist sein ein-geborener Sohn, er ist das mit ihm wesensgleiche Wort; er ist der Widerschein seiner Schönheit; er ist die Offenbarung seiner Liebe.

Jesus und der Vater sind eins.

Vom Vater ist euch durch den Sohn als Geschenk der Geist der Liebe gegeben, damit auch ihr in das wundervolle Geheimnis dieser göttlichen Einheit eindringen könnt.

Wenn Jesus euer Weg wird, gelangt ihr in die Arme seines und eures himmlischen Vaters.

Wenn ihr mit Jesus geht, verwirklicht ihr mit jener Liebe und Fügsamkeit, mit der Jesus immer den Willen des Vaters getan hat, den göttlichen Willen in eurem Leben.

Und so lebt ihr mit dem Vertrauen und der Hingabe der kleinen Kinder, die sich alles erwarten und jede Sache als Geschenk der Liebe ihres Vaters, der im Himmel ist, annehmen.

Dann kann ich, eure himmlische Mutter, euch jeden Tag auf dem Altar meines Unbefleckten Herzens zum Tempel der Herrlichkeit und des Lichtes des Herrn bringen.

So kann ich euch im Leben zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit darbringen und durch euch überall das Licht ihres göttlichen Glanzes verbreiten.

Wenn dieses Licht die ganze Welt erleuchtet und umgewandelt haben wird, wird Jesus in Herrlichkeit zu euch kommen, um sein Reich zu errichten.«

**Dongo (Como), 23. März 1989**

**Gründonnerstag**

**JESUS KOMMT**

»Vielgeliebte Söhne, heute ist euer Ostern.

Lebt es in der Vertrautheit des Lebens mit Jesus, eurem Bruder, der euch persönlich an der Ausübung seines höchsten und ewigen Priestertums beteiligt hat.

Lebt ihr in der Liebe zu ihm?

Wie sehr hat euch Jesus geliebt!

Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.<sup>1</sup>

*"Ich habe mich sehr danach gesehnt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen."*

Wie sehr liebt euch Jesus!

Noch immer erneuert er jeden Tag das Geschenk seines letzten Abendmahles, seines auf Kalvaria vollendeten Opfers.

Ihr seid ein wichtiger Teil dieses seines Liebesplanes. Heute seid ihr um eure Bischöfe vereint, um die Versprechen zu erneuern, die ihr im Augenblick der Priesterweihe gemacht habt.

Erneuert sie mit Freude und Vertrauen.

Erneuert sie mit Liebe zum Zeichen tiefer Dankbarkeit zu dem, der euch erwählt hat.

Jesus kommt jeden Tag durch euch, seine Priester und Söhne meiner mütterlichen Vorliebe.

*Jesus kommt* durch euer Wort, das die Worte seines Evangeliums der Rettung in jeder Sprache und zu allen Menschen wiederholt:

*"Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen."*

*Jesus kommt* durch euer priesterliches Wirken, das darin besteht, alle zu ihm, eurem Erlöser und Heiland, zu führen.

*"Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet."*

*Jesus kommt* durch das eucharistische Opfer, das das von ihm auf Kalvaria vollbrachte Opfer erneuert, um heute weiterhin mit seinem göttlichen Blut alle Sünde und alles Böse der Welt abzuwaschen.

*"Tut dies zu meinem Gedächtnis."*

*Jesus kommt* durch das Sakrament der Versöhnung, das alle Sünder in das Haus seiner barmherzigen Liebe zurückbringt.

*"Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben."*

*Jesus kommt* durch die Sakramente, deren Diener ihr seid, und durch eure Person, die das Licht seiner dauernden Gegenwart widerspiegeln muß.

*"Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt."*

An diesem eurem Tag, dem Gründonnerstag, bitte ich jeden einzelnen von euch, allen die Freude seiner göttlichen Gegenwart unter euch zu schenken.

Dann erleuchtet ihr die Erde in der unermeßlichen Finsternis, die noch alles einhüllt, mit dem Licht Jesu Christi, der durch euch heute noch kommt.«

**Dongo (Como), 24. März 1989**

**Karfreitag**

**BLEIBT MIT JESUS AM KREUZ**

»Ich bin hier mit dem Apostel Johannes, der euch alle verkörpert, meine vielgeliebten Söhne, unter dem Kreuz, auf dem nun mein Sohn Jesus die blutigen Stunden seines entsetzlichen Todeskampfes durchlebt.

Jedesmal durchdringt sein schmerzvolles Stöhnen wie ein Schwert meine schmerzzerfüllte Seele.

Jeder Tropfen seines Leidens wird im offenen Kelch meines Unbefleckten Herzens gesammelt.

Ich bin hier, ein wenig Liebe und Mitleid zu suchen, um es aufzuopfern, den großen Durst Jesu, der mit dem Tod ringt, zu erleichtern.

Ich bitte um ein wenig Liebe, aber rings um uns gibt es nur unmenschliche Bosheit, abgrundtiefen Haß, Schreien und Gotteslästerungen, die aus dem Herzen und von den Lippen derer kommen, die bei seiner Hinrichtung zugegen sind.

Und dazwischen ein Schrei, der mein Herz durchdringt, der es verwundet und es aus unsagbarem Schmerz bluten läßt.

*"Steig herab vom Kreuz! Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst. Steig herab vom Kreuz und wir werden an dich glauben."*

Doch mein Sohn ist geboren worden, ist aufgewachsen und hat gelebt, um dieses Kreuz zu besteigen; um das gefügige Lamm zu werden, das zahm zur Schlachtung geführt wird.

Er ist das wahre Lamm Gottes, das alle Sünden der Welt hinwegnimmt.

Ich muß ihm heute mit meiner Anwesenheit als Mutter helfen, am Kreuz zu bleiben, damit sich der Wille des Vaters vollzieht und ihr durch ihn erlöst und gerettet werden könnt.

— *Bleib, o mein Sohn*, am Kreuz: ich bin hier, um dir zu helfen, dich auf deinem Galgen hinzustrecken, zu leiden und zu sterben.

— *Bleib, o mein Sohn*, am Kreuz: nur so rettetest du uns; nur so ziehst du die ganze Welt an dich.

Deshalb bist du aus dem Schoß des Vaters in meinen jungfräulichen, mütterlichen Schoß herabgekommen.

Deshalb habe ich dich neun Monate in meinem Schoß getragen und dir Fleisch und Blut für deine menschliche Geburt geschenkt.

Deshalb bist du von mir in Betlehem geboren worden und bist wie jeder Mensch im Rhythmus deiner menschlichen Entwicklung gewachsen.

Deshalb hast du dich während deiner Kindheit wie eine Blume geöffnet und dich in der Kraft deiner Jugend geformt.

Deshalb hast du die Last der täglichen Arbeit in dem armen Haus in Nazareth getragen und bist täglich von mir, deiner zärtlichen Mutter, mit der wertvollen Hilfe deines gesetzlichen Vaters Josef betreut worden.

Deshalb hast du die drei mühevollen Jahre deines öffentlichen Lebens verbracht, das Evangelium der Rettung verkündet, die Kranken geheilt, den Sündern vergeben und die Tore des Reiches den Armen, den Kleinen, den Demütigen und den Unterdrückten geöffnet.

Deshalb hast du das Urteil und die Verurteilung des religiösen Gerichtes ertragen. Pilatus hat sie bestätigt und dich auch dem Kreuz ausgeliefert.

Heute bist du nun auf dem Thron deiner Herrlichkeit hingestreckt, den der himmlische Vater für dich bereitet hat, seinen eingeborenen Sohn, das süße und göttliche Lamm, das von der Welt alle Sünde, das Böse, den Haß, die Unreinheit und den Tod hinwegnimmt.

O kostbares und fruchtbares Kreuz, das du auf deinen Armen den Retter der Welt trägst.

O süßes und heilsames Holz, an dem der Preis unseres Loskaufes hängt.

O Kreuz, gesegnet und geheiligt von dem Pascha-Opfer, das sich heute auf dir im einzigen Opfer, das alle erlöst und rettet, darbringt.

Vielgeliebte Söhne, gestattet, daß ich an diesem Karfreitag auch für euch wiederhole: Bleibt mit Jesus am Kreuz.

Gebt nicht den heimtückischen Versuchungen meines Widersachers nach, den leichtsinnigen Verführungen der Welt, den Stimmen derjenigen, die auch heute euch wiederholen: Steigt vom Kreuz herab!

Nein! Auch ihr müßt wie Jesus den göttlichen Plan eurer persönlichen priesterlichen Hinopferung verstehen.

Sagt auch ihr Ja zum Willen des Vaters und öffnet euch für die Worte des Gebetes und der Vergebung.

Denn auch ihr müßt wie Jesus heute für die Rettung der Welt hingeopfert werden.«

**Dongo (Como), 25. März 1989**

**Karsamstag**

**IM NEUEN GRAB**

»Im neuen Grab ruht heute der Leib meines Sohnes Jesus im Todesschlaf.

In meinem jungfräulichen Schoß, wo sich nach dem Jawort, das ich im Augenblick der Verkündigung gegeben hatte, das Wort des Vaters niederließ, läßt sich nun sein Geist nieder.

Und ich fühle mich als schmerzhaft und zufriedene Mutter, verwundet und ruhig, in einem Meer des Schmerzes versenkt und eingehüllt in einen Mantel des Friedens, vom Weinen bewegt und in eine innere und göttliche Seligkeit versetzt.

Nun ist alles vollbracht.

Jetzt wache ich in einem ununterbrochenen Gebetsakt, während sich mein Herz für die Gewißheit der Auferstehung meines Sohnes Jesus öffnet und mein Geist sich am Licht seiner Prophezeiung erhellt und meine Person in Erwartung dieses seines herrlichen Augenblickes ganz angespannt ist.

Es ist der Tag meiner mütterlichen Einsamkeit.

Es ist der Tag meines unermeßlichen Schmerzes.

Es ist der fruchtbare Tag meiner sicheren Hoffnung.

Es ist der erste Tag meiner neuen und geistlichen Mutterschaft.

Vielgeliebte Söhne, tretet in die Wiege meines Unbefleckten Herzens ein und bereitet auch ihr euch auf den Augenblick eurer neuen Geburt vor.

Im neuen Grab, wo der Leib meines Sohnes Jesus nur für diesen Tag ohne Leben ruht, legt den Menschen ab, der in euch sterben muß.

Legt ab den Menschen der Sünde und des Lasters, des Hasses und des Egoismus, des Geizes und der Unzucht, der Hoffart und des Stolzes, der Zwietracht und der Ungläubigkeit.

Möge heute in euch all das sterben, was ihr vom ersten Menschen geerbt habt.

Und möge schließlich der neue Mensch, der im neuen Grab geboren wird, aus dem Christus im ruhmreichen Glanz seiner Gottheit auferstanden ist, ans Licht kommen.

Der neue Mensch der Gnade und der Heiligkeit.

Der neue Mensch der Liebe und der Gemeinschaft.

Der neue Mensch der Barmherzigkeit und der Reinheit.

Der neue Mensch der Demut und der Liebe. Der neue Mensch der Fügsamkeit und des Gehorsams.

Der neue Mensch des Lichtes und der Heiligkeit.

Der neue Mensch, der *im neuen Grab* geformt und im freudigen Augenblick der Auferstehung Christi lebendig wird.

Diese eure neue Geburt ereignet sich in der Wiege meines Unbefleckten Herzens, bei mir, eurer zärtlichen Mutter, die ich so die neue Aufgabe meiner geistigen und allumfassenden Mutterschaft beginne.

Nur dieser neue Mensch, der im Ostergeheimnis Christi geboren wird, kann das Tor des Grabes, in dem die ganze Menschheit heute noch tot liegt, aufreißen, um sie zur Auferstehung zu einer neuen Ära der Gnade und der Heiligkeit zu bringen, die der auferstandene Christus euch im Augenblick seines Sieges über die Sünde und den Tod gebracht hat.«

**Dongo (Como), 26. März 1989**

**Ostersonntag**

**IN ERWARTUNG SEINER HERRLICHEN WIEDERKUNFT**

»Vielgeliebte Söhne, lebt in der Freude des Osterfestes.

Jesus Christus, der gegeißelt und mit Dornen gekrönt verachtet und zum Kreuz geführt, wie ein Übeltäter gekreuzigt und hingerichtet wurde, ist auferstanden.

Mit der Macht, die ihm von der Person und von der göttlichen Natur zukommt, hat er seine menschliche Natur aus dem Tod zurückgerufen und ist im Glanz seiner Herrlichkeit siegreich aus dem Grab hervorgegangen.

Der auferstandene Christus lebt unter euch.

Fürchtet euch nicht: Er lenkt die Ereignisse der Menschheitsgeschichte zur Verwirklichung des Willens des himmlischen Vaters und seines großen Rettungsplanes.

Der auferstandene Christus sitzt jetzt auf seinem Thron der Herrlichkeit im Himmel zur Rechten des Vaters.

Ihm ist alles unterworfen.

Alle seine Feinde werden unter dem Schemel seiner Füße gedemütigt und besiegt sein.

Von diesem Tag an öffnet sich die Menschheitsgeschichte der vollen Verherrlichung des auferstandenen Christus.

Der auferstandene Christus wird zu euch im vollen Glanz seiner Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels wiederkommen.

*Lebt heute in Erwartung seiner herrlichen Wiederkunft.*

Laßt euch nicht durch den momentanen Triumph des Bösen und der Sünde entmutigen.

Der derzeitige Sieg der hartnäckigen Ablehnung Gottes, der Auflehnung gegen sein Gesetz der Liebe und einer so all-umfassenden Gottlosigkeit in der Welt möge euch nicht betrüben.

Laßt euch nicht einmal von Zweifel und Mißtrauen befallen, wenn ihr die Kirche so sehr verwundet und geschlagen, bedroht und verraten seht.

Die Osterfreude sei größer als jeder menschliche Grund zu Angst und Traurigkeit.

Der auferstandene Christus lebt unter euch. Der auferstandene Christus kennzeichnet mit seinem Sieg die Ereignisse der Welt und der Geschichte.

Der auferstandene Christus will sein Reich unter euch errichten, damit er vom ganzen erschaffenen Universum gepriesen werden kann.

Lebt immer in der Freude und in einer sicheren Hoffnung, *in Erwartung seiner herrlichen Wiederkunft.*«

**Sant' Omero (Teramo), 6. Mai 1989**

**I. Monatssamstag**

**DIE ZWEI FLÜGEL DES GROSSEN ADLERS**

»Meine vielgeliebten Söhne, heute, am ersten Samstag dieses Monats Mai, der mir von euch besonders geweiht wird, verehrt ihr mich auf besondere Weise.

Ihr vereinigt euch in Zönakeln der Brüderlichkeit und des Gebetes mit eurer himmlischen Mutter.

Wie viel Trost gebt ihr mir in meinem tiefen Schmerz; wie viel Freude bereitet ihr meinem Unbefleckten Herzen!

Denn durch euch, die ihr mir geantwortet habt, beginnt nun die Andacht zu mir in der ganzen Kirche wieder aufzublühen.

So kann ich in dieser eurer Zeit die große Macht ausüben, die mir von der Heiligsten Dreieinigkeit gegeben worden ist, um den Angriff unschädlich zu machen, den mein Widersacher, der feuerrote Drache, gegen mich entfesselt hat, indem er einen Strom von Wasser aus seinem Rachen ausspie, um mich zu ertränken.

Der Strom von Wasser wird von der Gesamtheit aller neuen theologischen Lehren gebildet, die versucht haben, die Gestalt eurer himmlischen Mutter zu verdunkeln, meine Privilegien zu leugnen, die Andacht zu mir zu verringern und alle meine Gläubigen lächerlich zu machen.

Auf Grund dieser Angriffe des Drachens ist in diesen Jahren die Frömmigkeit zu mir bei so vielen Gläubigen geschmälert worden und an einigen Orten sogar verschwunden.

Doch eurer himmlischen Mutter sind *die zwei Flügel des großen Adlers* zu Hilfe gekommen.

Der große Adler ist das Wort Gottes, vor allem das im Evangelium meines Sohnes Jesus enthaltene Wort.

Unter den vier Evangelien zeigt der Adler auf jenes des heiligen Johannes, weil dieser von allen höher fliegt und in das Herz der Heiligsten Dreieinigkeit selbst eintritt und mit Kraft die Gottheit, die Ewigkeit und die Wesensgleichheit des Wortes und die Gottheit Jesu Christi kraftvoll darlegt.

*Die zwei Flügel* des Adlers sind das *mit dem Glauben angenommene*, geliebte und bewahrte Wort Gottes und das *mit der Gnade* und *mit der Liebe gelebte* Wort Gottes.

Die zwei Flügel des Glaubens und der Liebe — das heißt das von mir angenommene und gelebte Wort Gottes — haben mir erlaubt, über den Strom des Wassers aller gegen mich getriebenen Angriffe zu fliegen, weil sie der Welt meine wahre Größe gezeigt haben.

Dann habe ich mir meinen Zufluchtsort in der Wüste gesucht. Die Wüste, in der ich meine dauernde Wohnung aufgeschlagen habe, wird von den Herzen und den Seelen all jener Kinder gebildet, die mich aufnehmen, auf mich hören, sich mir vollständig anvertrauen und sich meinem Unbefleckten Herzen weihen.

In der Wüste, in der ich mich befinde, wirke ich heute meine größten Wunder. Diese wirke ich im Herzen und in der Seele, das heißt im Leben, aller meiner kleinsten Kinder.

So führe ich sie, mir auf dem Weg des Glaubens und der Liebe zu folgen, indem ich bewirke, daß sie das Wort Gottes annehmen, lieben und bewahren, und ihnen helfe, es jeden Tag mit Geradlinigkeit und Mut zu leben.

In der Stille und im Verborgenen, das heißt in der Wüste, in der ich mich befinde, wirke ich kräftig, damit die mir geweihten Kinder heute an das Evangelium glauben, sich nur von der Weisheit des Evangeliums führen lassen und immer gelebtes Evangelium sind.

Das ist die Aufgabe, die ich für die Schar vorbereitet habe, die ich mir in jedem Teil der Welt mit meiner Marianischen Priesterbewegung gebildet habe: sich mit mir *auf den zwei Flügeln des großen Adlers* tragen lassen, das heißt, auf den Flügeln des Glaubens und der Liebe in dieser eurer Zeit allein nur das Wort Gottes mit Liebe annehmen und es leben.

Die großen Wunder, die ich heute in der Wüste, in der ich mich befinde, vollbringe, bestehen darin, das Leben meiner kleinen Kinder völlig umzuformen, damit sie mutige Zeugen des Glaubens und leuchtende Vorbilder an Heiligkeit werden.

Auf diese Weise bereite ich in der Stille und in der Verborgenheit jeden Tag meinen großen Sieg über den Drachen im Triumph meines Unbefleckten Herzens in der Welt vor.«

## **Heiligtum von Tindari (Sizilien), 14. Mai 1989**

### ***Pfingstfest***

#### **DER GROSSE FEUERROTE DRACHE**

»Vielgeliebte Söhne, heute betet und fleht ihr den Heiligen Geist an, der zu Pfingsten auf die mit mir im Zönakel von Jerusalem vereinten Apostel und Jünger herabgekommen ist.

Ihr ruft ihn weiter in dieser eurer Zeit mit Vertrauen und Beharrlichkeit an, die ihr mit mir in den Zönakeln des Gebetes vereint seid, die nun in allen Teilen der Erde verbreitet sind.

Mit meiner Marianischen Priesterbewegung lade ich heute alle Kinder der Kirche ein, sich in einem dauernden Zönakel des Gebetes mit mir, eurer himmlischen Mutter, zu vereinigen. Ich lade alle Bischöfe, Priester, Ordensleute und Gläubigen ein.

Mein Unbeflecktes Herz ist der Ort dieses neuen, geistigen und allumfassenden Zönakels.

Ihr müßt in dieses Zönakel mit eurem Weiheakt eintreten, der euch für immer mir anvertraut, damit ich meine Stimme mit eurer vereinen kann, um das Geschenk eines zweiten Pfingsten auf die Kirche und die ganze Menschheit herabzuflehen.

Nur der Geist des Herrn kann die Menschheit zur vollkommenen Verherrlichung Gottes zurückbringen.

Nur der Geist des Herrn kann die Kirche mit dem Glanz ihrer Einheit und Heiligkeit erneuern.

Nur der Geist des Herrn kann die Macht und die siegreiche Stärke *des großen feuerroten Drachens* besiegen, der sich in diesem eurem Jahrhundert überall in schrecklicher Weise entfesselt hat, um die ganze Menschheit zu verführen und zu betrügen.

*Der große feuerrote Drache* ist der atheistische Kommunismus, der in allen Teilen den Irrtum der Leugnung und der hartnäckigen Zurückweisung Gottes verbreitet hat.

*Der große feuerrote Drachen* der marxistische Atheismus, der sich mit zehn Hörnern zeigt, nämlich mit der Macht seiner Kommunikationsmittel, um die Menschheit zum Nichtbefolgen der zehn Gebote zu verleiten, und mit sieben Köpfen, auf jedem von ihnen ein Diadem, Zeichen der Macht und der Herrschaft.

Die gekrönten Köpfe zeigen die Nationen an, in denen der atheistische Kommunismus errichtet ist und mit der Kraft seiner ideologischen, politischen und militärischen Macht herrscht.

Die Größe des Drachens zeigt klar das Ausmaß der von der unangefochtenen Herrschaft des kommunistischen Atheismus besetzten Erde.

Seine Farbe ist feuerrot, weil er Kriege und Blut als Werkzeuge seiner zahlreichen Eroberungen gebraucht.

*Der große feuerrote Drache* hat es in diesen Jahren erreicht, die Menschheit durch den Irrtum des theoretischen und praktischen Atheismus zu erobern, der nun alle Nationen der Erde verführt hat.

So wurde erreicht, eine neue Zivilisation ohne Gott, eine materialistische, egoistische, genußsüchtige, trockene und kalte Zivilisation zu errichten, die den Keim der Verwesung und des Todes in sich trägt.

*Der große feuerrote Drache* hat die teuflische Aufgabe, die ganze Menschheit der Herrschaft Gottes, der Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit und der vollen Verwirklichung des Planes des Vaters, der sie durch den Sohn zu seinem Ruhm geschaffen hat, zu entreißen.

Der Herr hat mich mit seinem Licht und der Heilige Geist mit seiner göttlichen Macht bekleidet. So erscheine ich als ein großes Zeichen am Himmel, die mit der Sonne bekleidete Frau, weil ich die Aufgabe habe, die Menschheit der Herrschaft des großen feuerroten Drachens zu entreißen und sie zur Gänze zur vollen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit zurückzubringen.

Deshalb bilde ich mir in jedem Teil der Welt die Schar meiner kleinsten Kinder und von ihnen verlange ich, daß sie sich mei-nem Unbefleckten Herzen weihen. So führe ich sie, durch den Glauben und die Liebe nur zur Verherrlichung Gottes zu leben, und ich selbst pflege sie eifrig in meinem himmlischen Garten.

So erscheine ich jeden Tag vor dem Thron meines Herrn in einem Akt tiefer Anbetung, öffne das goldene Tor meines Unbefleckten Herzens und biete auf meinen Armen alle diese meine Kinder dar und sage: .

Heiligste und göttliche Dreieinigkeit, im Zeitpunkt deiner allgemeinen Leugnung biete ich dir die Huldigung meiner mütterlichen Sühne durch alle diese meine Kleinen dar, die ich jeden Tag zu deiner größten Verherrlichung heranbilde.'

So empfängt der Herr heute weiterhin aus dem Mund der kleinsten Kinder und Säuglinge seinen vollkommenen Lobpreis.«

**Mailand, 3. Juni 1989**

***Erster Samstag und Fest des Unbefleckten Herzens Manens***

**DAS TIER, DAS EINEM PANTHER GLEICHT**

»Vielgeliebte Söhne, heute vereinigt ihr euch in den Zönakeln des Gebetes, um das Fest des Unbefleckten Herzens eurer himmlischen Mutter zu feiern.

Von allen Teilen der Welt habe ich euch gerufen, euch meinem Unbefleckten Herzen zu weihen, und ihr habt mit kindlicher Liebe und Hochherzigkeit geantwortet.

Nun habe ich mir meine Schar mit jenen Kindern gebildet, die meine Einladung angenommen und auf meine Stimme ge-hört haben.

Die Zeit ist gekommen, in der mein Unbeflecktes Herz von der Kirche und von der ganzen Menschheit verherrlicht werden muß.

Denn in dieser Zeit des Abfalls, der Läuterung und der großen Bedrängnis ist mein Unbeflecktes Herz die einzige Zuflucht und der Weg, der euch zum Gott der Rettung und des Friedens führt.

Vor allem wird heute mein Unbeflecktes Herz zum Zeichen meines sicheren Sieges im großen Kampf, der zwischen den Anhängern des großen feuerroten Drachens und den Anhän-gern der mit der Sonne bekleideten Frau ausgetragen wird.

In dieser schrecklichen Schlacht steigt aus dem Meer ein *Tier, das einem Panther gleicht*, dem Drachen zu Hilfe.

Wenn der feuerrote Drache der marxistische Atheismus ist, dann ist das schwarze Tier die Freimaurerei.

Der Drache zeigt sich in der Stärke seiner Macht; das schwarze Tier indessen agiert im Schatten, es verbirgt und versteckt sich, um so in alle Bereiche einzudringen.

Es hat die Tatzen eines Bären und das Maul eines Löwen, weil es überall mit Verschlagenheit und den gesellschaftlichen Kommunikationsmitteln, das heißt der Werbung, wirkt.

Die sieben Köpfe zeigen die verschiedenen Freimaurerlogen an, die überall auf heimtückische und gefährliche Weise agieren.

Dieses schwarze Tier hat zehn Hörner und auf den Hörnern zehn Diademe, die Zeichen der Herrschaft und des Königtums sind.

Die Freimaurerei herrscht und regiert in der ganzen Welt durch die zehn Hörner.

Das Hörn ist in der biblischen Welt immer ein Werkzeug der Verstärkung gewesen, eine Weise, die eigene Stimme stärker hörbar zu machen, ein starkes Mittel der Kommunikation.

Deshalb hat Gott seinen Willen durch zehn Hörner seinem Volk mitgeteilt, die sein Gesetz bekannt gemacht haben: die zehn Gebote.

Wer sie annimmt und befolgt, geht im Leben auf dem Weg des göttlichen Willens, der Freude und des Friedens.

Wer den Willen des Vaters erfüllt, nimmt das Wort seines Sohnes an und hat Anteil an der von ihm vollzogenen Erlösung. Jesus schenkt den Seelen das göttliche Leben selber durch die Gnade, die er uns mit seinem auf Kaivaria vollbrachten Opfer verdient hat.

Die Gnade der Erlösung wird durch die sieben Sakramente mitgeteilt. Mit der Gnade werden in die Seele die Keime des übernatürlichen Lebens, welche die Tugenden sind, eingefügt. Unter diesen sind die wichtigsten die drei theologischen Tugenden und die vier Kardinaltugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe; Klugheit, Starkmut, Gerechtigkeit und Mäßigkeit.

An der göttlichen Sonne der sieben Gaben des Heiligen Geistes sprießen diese Tugenden, wachsen heran und entwickeln sich immer mehr und führen so die Seelen auf den leuchtenden Weg der Liebe und Heiligkeit.

Aufgabe des schwarzen Tieres, das heißt der Freimaurerei, ist es, in heimtückischer, aber zäher Weise zu kämpfen, um die Seelen zu hindern, den vom Vater und vom Sohn aufgezeigten und durch die Gaben des Geistes erleuchteten Weg zu gehen.

In der Tat, wenn der feuerrote Drache agiert, um die ganze Menschheit dazu zu verleiten, auf Gott zu verzichten, Gott zu leugnen und daher den Irrtum des Atheismus verbreitet, so besteht das Ziel der Freimaurerei nicht darin, Gott zu leugnen, sondern *ihn zu lästern*.

Das Tier öffnet das Maul, um Lästerungen gegen Gott auszusprechen, um seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen.

Die größte Lästerung ist es, dem einzigen Gott die ihm gebührende Anbetung zu verweigern und sie den Geschöpfen und Satan selbst zu erweisen.

Das ist der Grund, warum sich in dieser Zeit hinter der verderbten Tätigkeit der Freimaurerei die schwarzen Messen und der Satanskult überall ausbreiten.

Außerdem agiert die Freimaurerei mit jedem Mittel, um zu verhindern, daß die Seelen gerettet werden, und ist auf diese Weise bestrebt, das von Christus vollbrachte Werk der Erlösung vergeblich zu machen.

Wenn der Herr sein Gesetz durch die zehn Gebote mitgeteilt hat, so verbreitet die Freimaurerei überall mit der Macht ihrer zehn Hörner *ein Gesetz, das dem Gesetz Gottes vollständig entgegengesetzt ist*.

Dem Gebot des Herrn: — ‚Du sollst neben mir keine anderen Götter haben‘ — stellt sie andere, falsche Idole entgegen, vor denen sich heute viele in Anbetung niederwerfen.

Dem Gebot: — ‚Du sollst den Namen Gottes nicht mißbrauchen‘ — widersetzt sie sich, indem sie Gott und seinen Christus lästert, auf so viele heimtückische und teuflische Arten, bis zur Herabwürdigung seines Namens zu einer ungebührlichen Verkaufsmarke und bis zur Herstellung sakrilegischer Filme über sein Leben und seine göttliche Person.

Bezüglich des Gebotes: — ‚Gedenke des Tags des Herrn: Halte ihn heilig‘ - gestaltet sie den Sonntag in ein Wochenende um. in einen Tag des Sports, der Wettkämpfe und der Unterhaltung gen.

Dem Gebot: — ‚Ehre deinen Vater und deine Mutter‘ — setzt sie ein neues Modell der Familie entgegen, gegründet auf freies Zusammenleben, sogar zwischen Homosexuellen.

Dem Gebot gegenüber — ‚Du sollst nicht töten‘ - ist es ihr gelungen durchzusetzen, daß überall die Abtreibung legitimiert und die Euthanasie angenommen wird und daß die gebührende Achtung vor dem Wert des menschlichen Lebens fast verschwunden ist.

Dem Gebot gegenüber - ‚Du sollst nichts Unkeusches tun‘ - rechtfertigt, preist und propagiert sie jede Art der Unreinheit, bis zur Rechtfertigung der Handlungen wider die Natur.

Dem Gebot entgegengesetzt — ‚Du sollst nicht stehlen‘ — wirkt sie dahin, daß sich die Diebstähle immer mehr ausbreiten, die Gewalttätigkeit, die Entführungen und die Raubüberfälle.

Dem Gebot gegenüber — ‚Du sollst kein falsches Zeugnis geben‘ — agiert sie dahin, daß sich immer mehr das Gesetz des Betruges, der Lüge und der Doppelzüngigkeit verbreitet.

Dem Gebot gegenüber — ‚Du sollst nicht begehren die Sachen und die Frau des anderen‘ - wirkt sie dahin, um in der Tiefe das Gewissen zu verderben, indem sie den Verstand und das Herz des Menschen irreführt. Auf diese Weise werden die Seelen auf die perverse und böse Straße des Ungehorsams gegen das Gesetz des Herrn gestoßen, sie werden von der Sünde überflutet und sind so daran gehindert, das Geschenk der Gnade und des göttlichen Lebens zu empfangen.

- Den sieben Tugenden, den theologischen und den Kardinaltugenden, die die Frucht des Lebens in der Gnade Gottes sind, setzt die Freimaurerei die Verbreitung der *sieben Hauptsünden* entgegen, die die Frucht des gewohnheitsmäßigen Lebens im Stand der Sünde sind.

Dem Glauben stellt sie die Hoffart entgegen; der Hoffnung die Unkeuschheit; der Liebe den Geiz; der Klugheit den Zorn; dem Starkmut die Trägheit; der Gerechtigkeit den Neid; der Mäßigkeit die Unmäßigkeit.

Derjenige, der ein Opfer der sieben Hauptsünden wird, wird allmählich verleitet, die Anbetung, die allein Gott gebührt, diesem zu entziehen, um sie falschen Gottheiten zu geben, die die Personifizierung all dieser Laster selber sind.

Und darin besteht die größte und entsetzlichste Lästerung.

Das ist der Grund, warum auf jedem Kopf des Tieres ein gotteslästerlicher Name geschrieben ist.

Jede Freimaurerloge hat die Aufgabe, eine andere falsche Gottheit, einen anderen Götzen anbeten zu lassen.

- I. Der erste Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen der Hoffart, die sich der Tugend des Glaubens entgegenstellt, und führt zur Anbetung des Götzen der menschlichen Vernunft und des Stolzes, der Technik und des Fortschritts.
- II. Der zweite Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen der Unkeuschheit, die sich der Tugend der Hoffnung entgegenstellt, und führt zur Anbetung des Götzen der Sexualität und der Unreinheit.
- III. Der dritte Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen des Geizes, der sich der Tugend der Liebe entgegenstellt, und verbreitet überall den Kult des Götzen des Geldes.
- IV. Der vierte Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen des Zornes, der sich der Tugend der Klugheit entgegenstellt, und führt zur Anbetung des Götzen der Zwietracht und der Spaltung.
- V. Der fünfte Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen der Trägheit, die sich der Tugend des Starkmutes widersetzt, und verbreitet den Kult des Idols der Angst, der öffentlichen Meinung und der Ausbeutung.

- VI. Der sechste Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen des Neides, der sich der Tugend der Gerechtigkeit entgegenstellt und führt zur Anbetung des Idols der Gewalttätigkeit und des Krieges.
- VII. Der siebente Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen der Unmäßigkeit entgegenstellt, und führt zur Anbetung des so gepriesenen Idols der Genußsucht, des Materialismus und des Vergnügens.

Die Aufgabe der Freimaurerlogen ist es, heutzutage mit großer Verschlagenheit zu wirken, um überall die Menschheit dazu zu verleiten, das heilige Gesetz Gottes zu mißachten, in offenem Gegensatz zu den zehn Geboten zu handeln, die Gott allem gebührende Anbetung zu entziehen, um sie falschen Idolen zukommen zu lassen, die von einer immer größeren Anzahl von Menschen gepriesen und angebetet werden- der Verstand; das Fleisch; das Geld; die Uneinigkeit; die Herrschaft; die Gewalttätigkeit und das Vergnügen.

So werden die Seelen hinabgestürzt in die finstere Sklaverei des Bösen, des Lasters und der Sünde und im Augenblick des Todes und des Urteils Gottes in den See des ewigen Feuers der die Hölle ist.

Jetzt versteht ihr, wie sehr in dieser Zeit gegen den entsetzlichen und heimtückischen Angriff des schwarzen Tieres nämlich der Freimaurerei, mein Unbeflecktes Herz eure Zufluchtsstätte und der sichere Weg wird, der euch zu Gott führt.

In meinem Unbefleckten Herzen zeichnet sich die von eurer himmlischen Mutter benützte Taktik ab, um die vom schwarzen Tier benützten hinterlistigen Machenschaften zu bekämpfen und zu besiegen.

Deshalb bilde ich alle meine Kinder heran, die zehn Gebote Gottes zu befolgen, entsprechend den Worten des Evangeliums zu leben und häufig die Sakramente zu empfangen, besonders jene der Buße und der eucharistischen Kommunion — als notwendige Hilfen, um in der Gnade Gottes zu bleiben; ich bilde sie heran, in intensiver Weise die Tugenden auszuüben, um immer auf dem Weg des Guten, der Liebe, der Reinheit und der Heiligkeit zu bleiben.

So bediene ich mich euer, meine kleinen Kinder, die ihr mir geweiht seid, um alle diese heimtückischen Fallen zu entlarven, die das schwarze Tier euch stellt und schließlich den großen Angriff, den die Freimaurerei heutzutage gegen Christus und seine Kirche unternommen hat, wirkungslos zu machen.

Und am Ende, vor allem in der größten Niederlage des schwarzen Tieres, wird der Triumph meines Unbefleckten Herzens in seinem ganzen Glanz in der Welt erscheinen.«

**Dongo (Como), 13. Juni 1989**

***Jahrestag der zweiten Erscheinung in Fatima***

**DAS TIER, DAS EINEM LAMM GLEICHT**

»Vielgeliebte Söhne, heute gedenkt ihr meiner zweiten Erscheinung in der armen Cova da Iria in Fatima am 13. Juni 1917.

Schon damals habe ich euch vorausgesagt, was ihr in dieser Zeit gerade erlebt.

Ich habe euch die große Schlacht zwischen mir, der mit der Sonne bekleideten Frau, und dem großen feuerroten Drachen, der die Menschheit dazu verleitet hat, ohne Gott zu leben, angekündigt.

Ich habe euch auch die heimtückische und geheime Tätigkeit vorhergesagt, die von der Freimaurerei betrieben wird um euch von der Befolgung des Gesetzes Gottes abzubringen und euch so zu Opfern der Sünden und Laster zu machen.

Vor allem habe ich euch als Mutter vor der großen Gefahr warnen wollen, die heute die Kirche wegen der vielen und teuflischen Angriffe bedroht, die man gegen sie verübt, um sie zu zerstören.

Um dieses Ziel zu erreichen, kommt aus der Erde herauf ein Tier, das zwei Hörner wie jene eines Lammes hat, dem schwarzen Tier, das aus dem Meer steigt, zu Hilfe.

Das Lamm ist in der Heiligen Schrift immer das Symbol des Opfers gewesen. In der Nacht des Auszugs aus Ägypten wird das Lamm geopfert und mit seinem Blut werden die Türpfosten an den Häusern der Hebräer bestrichen, um sie der Strafe zu entziehen, die aber dann alle Ägypter trifft.

Das hebräische Pascha gedenkt dieses Ereignisses jedes Jahr mit der Darbringung eines Lammes, das geopfert und verzehrt wird.

Auf Kalvaria opfert sich Jesus Christus für die Erlösung der Menschheit, er selbst macht sich zu unserem Pascha und wird das wahre Lamm Gottes, das alle Sünden der Welt hinwegnimmt.

*Das Tier trägt auf seinem Kopf zwei Hörner wie jene eines Lammes.* Eng verbunden dem Symbol des Opfers ist jenes des Priestertums: die zwei Hörner.

Eine Kopfbedeckung mit zwei Hörnern trug der Hohepriester im Alten Testament.

Die Mitra - mit zwei Hörnern tragen die Bischöfe in der Kirche, um die Fülle ihres Priestertums anzuzeigen.

Das schwarze Tier, das einem Panther gleicht, gibt die Freimaurerei an; das Tier mit den zwei Hörnern, das einem Lamm gleicht, zeigt die in das Innere der Kirche eingedrungene Freimaurerei an, das ist *die kirchliche Freimaurerei*, die sich vor allem unter den Mitgliedern der Hierarchie ausgebreitet hat.

Diese freimaurerische Unterwanderung im Inneren der Kirche ist euch schon in Fatima von mir vorausgesagt worden, als ich euch angekündigt habe, daß Satan sich bis in die Spitze der Kirche einschleichen würde.

Wenn es Aufgabe der Freimaurerei ist, die Seelen ins Verderben zu bringen, indem sie diese zur Anbetung von Götzen bringt, so ist das Ziel der kirchlichen Freimaurerei hingegen, *Christus und seine Kirche zu zerstören*, indem sie ein neues Idol schafft, das heißt einen falschen Christus und eine falsche Kirche.

— Jesus Christus ist der Sohn des lebendigen Gottes, er ist das fleischgewordene Wort, er ist wahrer Gott und wahrer Mensch, da er in seiner göttlichen Person die menschliche Natur und die göttliche Natur vereinigt.

Jesus hat im Evangelium von sich selbst die vollständigste Definition gegeben, indem er sagte, die Wahrheit, der Weg und das Leben zu sein.

— *Jesus ist die Wahrheit*, weil er uns den Vater offenbart und uns sein endgültiges Wort sagt und die ganze göttliche Offenbarung zu ihrer vollkommenen Erfüllung bringt.

— *Jesus ist das Leben*, weil er uns mit der von ihm durch die Erlösung verdienten Gnade das göttliche Leben selbst schenkt und er die Sakramente als wirksame Mittel stiftet, die die Gnade vermitteln.

— *Jesus ist der Weg*, der zum Vater führt, durch das Evangelium, das er uns als den Weg gegeben hat, den man gehen muß, um zum Heil zu gelangen.

— *Jesus ist die Wahrheit*, weil er — das lebendige Wort — die Quelle und der Siegel der ganzen göttlichen Offenbarung ist. Die kirchliche Freimaurerei jedoch trachtet, sein göttliches Wort durch naturalistische und rationalistische Auslegungen zu verdunkeln, und beim Versuch, es verständnisvoller und annehmbarer zu machen, entleert sie es von seinem ganzen übernatürlichen Inhalt.

So verbreiten sich die Irrtümer überall selbst in der katholischen Kirche. Wegen der Verbreitung dieser Irrtümer entfernen sich heute viele vom wahren Glauben und verwirklichen so die Prophezeiung, die euch in Fatima von mir gemacht worden ist: — Es werden Zeiten kommen, in denen viele den wahren Glauben verlieren werden. — Der Verlust des Glaubens ist Apostasie.

Die kirchliche Freimaurerei wirkt auf heimtückische und teuflische Weise, um alle zur Apostasie zu verleiten.

- *Jesus ist das Leben, weil er die Gnade schenkt.*

Ziel der kirchlichen Freimaurerei ist es, die Sünde zu rechtfertigen, sie nicht mehr als etwas Böses, sondern als einen Wert und ein Gut darzustellen.

So empfiehlt man, die Sünde zu begehen, als eine Art, die Bedürfnisse der eigenen Natur zu befriedigen, wobei man die Wurzel vernichtet, aus der die Reue entstehen kann. Und man sagt, daß es nicht mehr notwendig ist, sie zu beichten.

Die verderbliche Folge dieses furchtbaren Krebsgeschwürs, das in der ganzen Kirche verbreitet ist, besteht darin, daß die persönliche Beichte überall verschwindet.

Die Seelen werden verleitet, in der Sünde zu leben, indem sie das Geschenk des Lebens, das Jesus uns angeboten hat, zurückweisen.

— *Jesus ist der Weg, der durch das Evangelium zum Vater führt.*

Die kirchliche Freimaurerei fördert diejenigen Exegesen, die durch Anwendung verschiedener literarischer Gattungen das Evangelium rationalistisch und naturalistisch interpretieren, so daß es in allen seinen Teilen zerrissen wird.

Am Ende kommt man zur Leugnung der geschichtlichen Realität der Wunder und der Auferstehung Christi und man bezweifelt selbst die Gottheit Jesu und seine rettende Mission.

— Nachdem es den historischen Christus vernichtet hat, trachtet *das Tier mit zwei Hörnern, das einem Lamm gleicht*, den mystischen Christus, der die Kirche ist, zu zerstören.

Die von Christus gestiftete Kirche ist eine einzige: die heilige, katholische, apostolische, eine und auf Petrus aufgebaute.

Wie Jesus ist auch die von ihm gestiftete Kirche, die seinen mystischen Leib bildet, die Wahrheit, das Leben und der Weg.

— *Die Kirche ist die Wahrheit*, weil Jesus nur ihr es anvertraut hat, den gesamten Glaubensschatz in seiner Vollständigkeit zu hüten. Er hat ihn der hierarchischen Kirche anvertraut, das heißt dem Papst und den mit ihm vereinten Bischöfen.

Die kirchliche Freimaurerei sucht diese Wirklichkeit durch *den falschen Ökumenismus* zu zerstören, der dazu führt, alle christlichen Kirchen anzunehmen, indem behauptet wird, daß jede von ihnen einen Teil der Wahrheit besitzt.

Sie betreibt den Plan, eine allgemeine ökumenische Kirche zu gründen, die aus dem Zusammenschluß aller christlichen Konfessionen gebildet wird, unter ihnen die katholische Kirche.

— Die Kirche ist das Leben, weil sie die Gnade schenkt und sie allein die wirksamen Mittel der Gnade besitzt, die sieben Sakramente. Vor allem ist sie Leben, weil ihr allein die Macht gegeben wurde, die Eucharistie durch das dienstamtliche und hierarchische Priestertum zum Leben zu bringen.

In der Eucharistie ist Jesus Christus mit seinem glorreichen Leib und seiner Gottheit wahrhaftig gegenwärtig.

Die kirchliche Freimaurerei versucht jedoch auf so viele und heimtückische Arten, die kirchliche Frömmigkeit in Bezug auf das Sakrament der Eucharistie anzugreifen.

Man hebt von ihr nur den Aspekt des Mahles hervor, trachtet seinen Opferwert zu bagatellisieren und sucht die wirkliche und persönliche Gegenwart Jesu in den konsekrierten Hostien zu leugnen.

Deshalb sind allmählich alle äußeren Zeichen abgeschafft worden, die den Glauben an die tatsächliche Gegenwart Jesu in der Eucharistie angezeigt haben, wie Kniebeugen, öffentliche Anbetungsstunden und die heilige Gepflogenheit, den Tabernakel mit Licht und Blumen zu umgeben.

— *Die Kirche ist der Weg*, weil sie durch den Sohn im Heiligen Geist auf dem Weg der vollkommenen Einheit zum Vater führt.

Wie der Vater und der Sohn eins sind, so sollt auch ihr untereinander eins sein.

Jesus wollte, daß seine Kirche das Zeichen und das Werkzeug der Einheit des ganzen Menschengeschlechtes ist.

Die Kirche kann geeint sein, weil sie auf dem Eckstein ihrer Einheit erbaut worden ist: auf Petrus und auf den Papst, der dem Charisma des Petrus nachfolgt.

Die kirchliche Freimaurerei jedoch versucht mit dem heim-tückischen und arglistigen Angriff auf den Papst das Fundament der Einheit der Kirche zu zerstören.

Sie stiftet die Intrigen zum Widerspruch und Protest gegen den Papst an; sie unterstützt und belohnt jene, die ihn schmähen und ihm nicht gehorchen, sie verbreitet die Kritik und Opposition von Bischöfen und Theologen.

Auf diese Weise vernichtet man das Fundament der Einheit der Kirche selbst und so wird sie immer mehr zerrissen und geteilt.

— Vielgeliebte Söhne, ich habe euch eingeladen, euch meinem Unbefleckten Herzen zu weihen und in diesen mütterlichen Zufluchtsort einzutreten, vor allem, um vor diesem entsetzlichen Hinterhalt bewahrt und gegen ihn verteidigt zu werden.

Deshalb habe ich euch im Weiheakt meiner Bewegung gebeten, auf jedes Streben nach eigener beruflicher Ehre zu verzichten. So könnt ihr euch der stärksten und gefährlichsten Verlockung entziehen, die von der Freimaurerei benützt wird, um so viele meiner vielgeliebten Söhne zu ihrer geheimen Sekte zu bringen.

Ich bringe euch zu einer großen Liebe zu *Jesus, der die Wahrheit ist*, indem ich euch zu mutigen Zeugen des Glaubens mache; zu *Jesus, der das Leben ist*, indem ich euch zu großer Heiligkeit bringe; zu *Jesus, der der Weg ist*, indem ich euch bitte, im Leben nur gelebtes und wahrheitsgemäß verkündetes Evangelium zu sein.

Dann führe ich euch zur größten Liebe zur Kirche.

— *Ich bringe euch dazu, daß ihr die Kirche, die die Wahrheit ist, liebt*, indem ich euch zu starken Verkündern aller katholischen Glaubenswahrheiten mache und ihr euch mit Kraft und Mut allen Irrtümern entgegenstellt.

— *Ich mache euch zu Dienern der Kirche, die das Leben ist*, indem ich euch helfe, treue und heilige Priester zu sein. Seid immer für die Nöte der Seelen verfügbar, gebt euch mit großmütiger Opferbereitschaft für den Dienst der Versöhnung her und seid brennende Flammen der Liebe und des Eifers Jesus gegenüber, der in der Eucharistie gegenwärtig ist.

In euren Kirchen mögen wieder häufig Stunden der öffentlichen Anbetung des Heiligsten Altarsakramentes und der Sühne gehalten werden.

— *Ich wandle euch um zu Zeugen der Kirche, die der Weg ist*, und mache euch zu wertvollen Werkzeugen ihrer Einheit. Deshalb habe ich euch als zweite Verpflichtung meiner Bewegung eine besondere Einheit mit dem Papst gegeben.

Durch eure Liebe und Treue wird der göttliche Plan der vollkommenen Einheit der Kirche wieder in seinem ganzen Glanz erstrahlen.

So setze ich der finsternen Macht, die heute die kirchliche Freimaurerei ausübt, um Christus und seine Kirche zu zerstören, den starken Glanz der Schar meiner Priester und Gläubigen entgegen, damit Christus von allen geliebt, angehört und nachgeahmt und seine Kirche immer mehr geliebt, verteidigt und geheiligt wird.

Darin erstrahlt vor allem der Sieg der mit der Sonne bekleideten Frau, und mein Unbeflecktes Herz erhält dadurch seinen leuchtendsten Triumph.«

**Mailand, 17. Juni 1989**

**Samstag**

**DIE ZAHL DES TIERES: 666**

»Vielgeliebte Söhne, versteht jetzt den Plan eurer himmlischen Mutter, der mit der Sonne bekleideten Frau, die mit ihrer Schar in der großen Schlacht gegen alle Kräfte des Bösen kämpft, um ihren Sieg in der vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit zu erringen.

Kämpft mit mir, ihr kleinen Kinder, gegen den Drachen, der trachtet, die ganze Menschheit gegen Gott aufzuwiegeln.

Kämpft mit mir, ihr kleinen Kinder, gegen das schwarze Tier, die Freimaurerei, die die Seelen ins Verderben bringen will. Kämpft mit mir, ihr kleinen Kinder, gegen das Tier, das einem Lamm gleicht und das die in das Innere des kirchlichen Lebens eingedrungene Freimaurerei ist, um Christus und seine Kirche zu zerstören.

Um dieses Ziel zu erreichen, will das Tier, das einem Lamm gleicht, ein neues Idol errichten, nämlich einen falschen Christus und eine falsche Kirche.

— Die kirchliche Freimaurerei erhält Aufträge und Macht von den verschiedenen Freimaurerlogen und wirkt, um im geheimen alle zu verleiten, diesen geheimen Sekten beizutreten.

So wirbt sie um die Ehrgeizigen mit der Aussicht auf leichte Karriere; sie überhäuft die Geldgierigen mit Gütern; sie hilft ihren Mitgliedern, die erste Stelle einzunehmen und die wichtigsten Posten zu besetzen, während sie alle jene, die es ablehnen, an ihrem Plan teilzunehmen, auf heimtückische, aber entschiedene Art an den Rand drängt.

Tatsächlich übt das Tier, das einem Lamm gleicht, die ganze Macht des ersten Tieres in seiner Gegenwart aus und bringt die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten.

Die kirchliche Freimaurerei erreicht schließlich auf direktem Weg, ein Standbild zu Ehren des Tieres zu errichten, und zwingt alle, dieses Standbild anzubeten.

Doch nach dem ersten Gebot des heiligen Gesetzes des Herrn darf man nur GOTT anbeten und es darf nur ihm jede Form des Kults erwiesen werden.

So ersetzt man GOTT durch ein mächtiges, starkes und beherrschendes IDOL.

Ein so mächtiges Idol, das bewirkt, daß alle getötet werden, die das Standbild des Tieres nicht anbeten.

Ein so starkes und beherrschendes Idol, daß es alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, zwingt, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anbringen zu lassen, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, ohne dieses Kennzeichen zu haben, das heißt, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Dieses große Idol, das errichtet ist, um von allen angebetet und bedient zu werden, ist, wie ich euch schon in der vorhergehenden Botschaft offenbart habe, ein falscher Christus und eine falsche Kirche.

Aber wie lautet sein Name?

— Im Kapitel 13 der Offenbarung steht geschrieben: .Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschnamens; seine Zahl ist 666 (sechshundertsechszig)¹.

Mit dem Verstand, vom Licht der göttlichen Weisheit erleuchtet, kann man aus der Zahl 666 den Namen eines Menschen entschlüsseln, und dieser Name, von dieser Zahl angezeigt, ist jener des *Antichrists*.

Luzifer, die alte Schlange, der Teufel oder Satan, der feuerrote Drache, wird in diesen letzten Zeiten der Antichrist.

Schon der Apostel Johannes erklärte, daß jeder, der leugnet, daß Jesus Christus Gott ist, der Antichrist ist.

Das Standbild oder das Idol, das zur Ehre des Tieres errichtet wird, um von allen Menschen angebetet zu werden, ist der Antichrist. Berechnet jetzt seine Zahl 666, um zu verstehen, daß sie den Namen eines Menschen angibt.

Die Zahl 333 gibt die Gottheit an.

Luzifer widersetzt sich Gott aus Stolz, weil er sich über Gott stellen will.

333 ist die Zahl, die das Geheimnis Gottes angibt. Derjenige, der sich über Gott stellen will, trägt das Zeichen 666, und deshalb gibt diese Zahl den Namen Luzifers, Satans, an, das ist derjenige, der sich gegen Christus stellt, der Antichrist.

333 einmal angegeben drückt das Geheimnis der Einheit Gottes aus.

333 zweimal angegeben gibt die zwei Naturen an, die göttliche und die menschliche, die in der göttlichen Person Jesu Christi vereint sind.

333 dreimal angegeben gibt das Geheimnis der drei göttlichen Personen an, das heißt, es drückt das Geheimnis der Heiligsten Dreieinigkeit aus.

Also drückt die Zahl 333, einmal, zweimal und dreimal wiedergegeben, die Hauptgeheimnisse des katholischen Glaubens aus, die sind:

1.: Die Einheit und die Dreieinigkeit Gottes.

2.: Die Menschwerdung, das Leiden, der Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Wenn 333 die Zahl ist, die die Gottheit angibt, so wird der, der sich über Gott selbst stellen will, mit der Zahl 666 angegeben.

(1) 666 einmal angegeben, *das ist mal 1, drückt das Jahr 666, sechshundertsechundsechzig, aus.*

In dieser historischen Periode manifestiert sich der Antichrist im Phänomen des Islams, der direkt das Geheimnis der göttlichen Dreieinigkeit und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus leugnet.

Der Islam mit seiner militärischen Stärke entfesselt sich überall und zerstört alle antiken christlichen Gemeinden, fällt in Europa ein, und nur durch mein mütterliches und außerordentliches Eingreifen, das stark vom Heiligen Vater erlebt wird, gelingt es ihm nicht, die Christenheit völlig zu zerstören.

(2) 666 zweimal angegeben, *das heißt mal 2, drückt das Jahr 1332, tausenddreihundertzweiunddreißig, aus.*

In dieser historischen Periode manifestiert sich der Antichrist mit einem radikalen Angriff auf den Glauben an das Wort Gottes.

Durch die Philosophen, die anfangen, ausschließlich der Wissenschaft einen Wert zu geben und dann der Vernunft, strebt man allmählich an, den menschlichen Verstand allein zum einzigen Kriterium der Wahrheit zu machen. Die großen philosophischen Irrtümer, die durch Jahrhunderte bis in unsere Tage fort dauern, werden geboren.

Die der Vernunft als dem ausschließlichen Kriterium der Wahrheit zugeschriebene übertriebene Wichtigkeit führt notwendigerweise zur Zerstörung des Glaubens an das Wort Gottes.

In der Tat, mit der protestantischen Reform weist man die Überlieferung als Quelle der göttlichen Offenbarung zurück und anerkennt nur die Heilige Schrift.

Aber auch diese muß durch die Vernunft interpretiert werden, und starrsinnig weist man das authentische Lehramt der hierarchischen Kirche, dem Christus es anvertraut hat, den Glaubensschatz zu hüten, zurück.

Jeder ist frei, die Heilige Schrift zu lesen und nach seiner persönlichen Auslegung zu verstehen.

Auf diese Weise wird der Glaube an das Wort Gottes zerstört.

Das Werk des Antichrists in dieser historischen Periode ist die Spaltung der Kirche und die sich daraus ergebende Bildung neuer und zahlreicher christlicher Konfessionen, die allmählich zu einem immer umfassenderen Verlust des wahren Glaubens an das Wort Gottes gedrängt werden.

*(3) 666 dreimal angegeben, das ist mal 3, druckt das Jahr 1998, tausendneunhundertachtundneunzig, aus.*

In dieser historischen Periode wird die Freimaurerei, unterstützt von der kirchlichen, ihr großes Ziel erreichen: ein Idol zu errichten, um es an die Stelle Christi und seiner Kirche zu setzen.

Ein falscher Christus und eine falsche Kirche. Deshalb ist das Standbild, das zu Ehren des ersten Tieres errichtet wurde, um von allen Bewohnern der Erde angebetet zu werden, und das mit seinem Kennzeichen alle jene bezeichnen wird, die kaufen oder verkaufen wollen, jenes des Antichrists.

So seid ihr am Höhepunkt der Läuterung, der großen Bedrängnis und des Abfalls angelangt.

Die Apostasie wird nun allgemein sein, weil fast alle dem falschen Christus und der falschen Kirche folgen werden.

Dann wird das Tor geöffnet sein für das Erscheinen des Menschen oder der Person des Antichrists selbst!

Das ist der Grund, vielgeliebte Söhne, warum ich euch die Seiten der Offenbarung erklären wollte, die sich auf die Zeit, in der ihr lebt, beziehen.

Das geschieht deshalb, um euch mit mir auf den schmerzlichsten und entscheidendsten Teil der großen Schlacht vorzubereiten, die gerade zwischen eurer himmlischen Mutter und allen Kräften des Bösen, die entfesselt sind, ausgetragen wird.

Mut! Seid stark, meine kleinen Kinder. Euch fällt in diesen schwierigen Jahren die Aufgabe zu, im Glauben an Christus und seine Kirche treu zu bleiben und Feindschaft, Kämpfe und Verfolgungen auf euch zu nehmen. Aber ihr seid ein wertvoller Teil der kleinen Herde, die die Aufgabe hat, zu kämpfen und am Ende die mächtige Kraft des Antichrists zu besiegen.

Ich bilde euch alle heran, ich verteidige euch und ich segne euch.«

**Valdragone di San Marino, 28. Juni 1989**

***Geistliche Exerzitien in Form eines Zönakels mit Priestern der MPB von Amerika und Europa***

**HALTET FEST AN DEM ZEUGNIS FÜR JESUS**

»Vielgeliebte Söhne, mit welcher Liebe blicke ich auf euch, und wie sehr ist mein schmerzenreiches Herz durch dieses euer dauerndes Zönakel getröstet, das hier das Zönakel von Jerusalem wahrhaft wiederholt.

Ihr versammelt euch in einem dauernden, intensiven und mit mir zusammen verrichteten Gebet.

Wie sehr erfreut mich euer Beten des Stundengebetes, eures Psalters, den ihr betet, die eucharistische Anbetung und die feierliche Konzelebration der Messe, die das Herz des ganzen Zönakels bildet.

Ihr vereinigt euch wie Brüder, die einander lieben, die sich gegenseitig unterstützen, um gemeinsam das Gewicht der Schwierigkeiten, die ihr vorfindet, zu tragen.

Ihr erneuert jeden Tag euren Weiheakt an mein Unbeflecktes Herz in verschiedenen Sprachen, und so vereinigt ihr euch wirklich mit allen euren Brüdern meiner Bewegung, die in alle Teile der Welt verstreut leben.

Ihr gehört zu meiner Heerschar. Ihr seid ein wertvoller Teil meiner mütterlichen Erbschaft.

*Ihr haltet fest an dem Zeugnis für Jesus und gehorcht den Geboten Gottes.*

Satan wütet gegen euch, weil ihr meine Ferse bildet, das heißt den schwächsten und gebrechlichsten Teil von mir selbst, und weil ihr meine Nachkommenschaft seid.

So stellt er euch heute in heftiger Weise nach und entfacht gegen euch jede Art von Versuchungen und Verfolgungen.

Bleibt heiter. Habt Vertrauen auf mich.

Das ist die Zeit des Kampfes, und ihr müßt für meinen Sieg kämpfen.

Deshalb lade ich euch heute ein, daß ihr alle an dem Zeugnis für Jesus festhaltet.

*Haltet fest an dem Zeugnis für Jesus* in dieser Zeit der Reinigung, um auf dem Weg der Treue zu Christus und zu seiner Kirche und einer immer größeren Heiligkeit zu gehen.

So werdet ihr in der Sicherheit und im Frieden, im Vertrauen und in der kindlichen Hingabe an mich verbleiben.

*Haltet fest an dem Zeugnis für Jesus* in dieser Zeit des Abfalls, um starke und mutige Zeugen des Glaubens zu sein.

Deshalb lade ich euch ein, immer mehr mit dem Papst vereint zu sein, ihn mit eurem Gebet und eurer Liebe zu unterstützen, sein Lehramt anzunehmen und zu verbreiten: So weist ihr den Seelen den sicheren Weg, den man gehen muß, um im wahren Glauben zu bleiben.

*Bewahrt das Zeugnis für Jesus* in dieser Zeit der großen Bedrängnis.

Es sind die Tage gekommen, die vom Evangelium und von der Offenbarung vorausgesagt sind. Die Kräfte des Bösen, zusammen mit der Macht dessen, der sich Christus widersetzt, werden große Wunder am Himmel und auf der Erde wirken, um so einen Großteil der Menschheit zu verführen.

Bleibt fest in eurem heroischen Zeugnis für Jesus und kämpft mit mir gegen die mächtige Kraft dessen, der sich als der Feind Christi offenbart.

Schließlich werdet ihr mit Freude meinen großen Sieg im glorreichen Triumph Christi erleben können.

Ich segne euch alle mit euren Lieben, die Seelen, die euch anvertraut sind, und euer priesterliches Dienstamt und nehme alle Intentionen des Guten, die euch am Herzen liegen, in meine Hände.«

**Rubbio (Vicenza), 15. August 1989**

***Mariens Aufnahme in den Himmel***

**HIER MUSS SICH DIE STANDHAFTIGKEIT DER HEILIGEN BEWÄHREN**

»Schaut heute auf mich, eure himmlische Mutter, im Glanz meines glorreichen Leibes, der mit meiner Seele in die Herrlichkeit des Paradieses aufgenommen worden ist.

Ich bin die mit der Sonne bekleidete Frau.

Ich bin eure himmlische Heerführerin.

Ich bin die Königin aller Heiligen.

Schaut auf mich als Zeichen der sicheren Hoffnung und des Trostes in dieser Zeit der Reinigung, des Abfalls und der Bedrängnis. Die Zeit des Kampfes und der größten Eroberung des Drachens, des Tieres, das aus der Erde heraufkommt, und des Tieres, das aus dem Meer kommt, ist angebrochen.

Es ist daher die Zeit, in der man eine Zivilisation ohne Gott aufbaut, und die ganze Menschheit ist dazu verführt, ohne ihn zu leben.

Es ist die Zeit, in der Satan und die teuflischen Mächte sich von einer immer größeren Anzahl von Menschen anbeten lassen, und so wird die Verbreitung des Satanskultes, der Sekten und der schwarzen Messen immer größer.

Es ist die Zeit, in der man ein Idol errichtet, um es an die Stelle des wahren Gottes und der wahren Kirche zu stellen. Und dieses Idol ist ein falscher Christus und eine falsche Kirche.

Es ist die Zeit, in der alle jene, die diesem Idol folgen werden, mit seinem Kennzeichen auf der Stirn und auf der Hand bezeichnet werden.

Es ist die Zeit, in der die treuen Jünger des Lammes der Ausstoßung, den Verfolgungen, der Gefangenschaft und dem Tod ausgesetzt sein werden.

Es ist daher die Zeit eurer Standhaftigkeit.

*Hier muß sich die Standhaftigkeit der Heiligen bewähren.*

— *Hier muß sich die Standhaftigkeit jener bewähren, die dem Herrn angehören, die die Gebote Gottes in die Praxis umsetzen und Jesus treu bleiben.*

— *Hier muß sich die Standhaftigkeit jener bewähren, die verfolgt und zum Martyrium geführt werden, weil jene selig sind, die im Herrn sterben, von ihren Mühen ausruhen und die von den Werken, die sie getan haben, begleitet werden.*

— *Hier muß sich die Standhaftigkeit jener bewähren, die das Tier nicht anbeten und sich mit seinem teuflischen Kennzeichen nicht bezeichnen lassen.*

Jene aber, die das Tier und sein Standbild anbeten und sein Kennzeichen auf Stirn und Hand annehmen werden, werden den Wein des Zornes Gottes trinken, der in den Becher seines furchtbaren Strafgerichtes geschüttet werden wird, und sie werden in der Gegenwart des Lammes und der heiligen Engel mit Feuer und Schwefel gequält "werden.

— *Hier muß sich die Standhaftigkeit jener bewähren, die den Namen des Lammes und den Namen seines Vaters auf die Stirn geschrieben tragen, weil sie ihren Gott nicht verleugnet haben, sich in ihrem Mund keinerlei Lüge gefunden hat, und sie dem Lamm folgen, wohin es geht.*

— *Hier muß sich die Standhaftigkeit aller meiner kleinen Kin-der bewähren, die ich rufe, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen, um mit mir die abschließenden Augenblicke des Kampfes und des Sturzes Babylons zu erleben, wenn der Weinstock der Erde abgeerntet werden wird und die Trauben in die Kelter geworfen sein werden, was das große Strafgericht Gottes darstellt.*

Deshalb lade ich euch heute alle ein, auf mich, eure himmlische Mutter, im Glanz meines glorreichen Leibes zu schauen, damit mein Licht euch erleuchtet, mein Unbeflecktes Herz euch in sich birgt und meine mütterliche Liebe euch beisteht, um in dieser Zeit vor der Kirche und der gesamten Menschheit mutige Zeugen der Standhaftigkeit zu sein.«

**Dongo (Como), 8. September 1989**

***Maria Geburt***

**DAS KENNZEICHEN AUF DER STIRN UND AUF DER HAND**

»Heute ist das Fest der Geburt eurer himmlischen Mutter, meine Vielgeliebten und meinem Unbefleckten Herzen geweihte Kinder.

Lebt es in Freude und Frieden, in Stille und Gebet, in Vertrauen und in kindlicher Hingabe.

Ihr seid die kleinen Kinder eurer Mutter als Kleinkind.

Ihr seid Teil meiner Nachkommenschaft und ein kraftvoller Punkt meines siegreichen Planes.

Ihr bildet eine kostbare Krone der Reinheit, der Liebe und der Demut rings um die Wiege, in die ich gelegt bin.

Laßt euch von mir ernähren und formen; laßt euch mit Fügsamkeit von mir führen.

Laßt euch von mir mit meinem mütterlichen Siegel kennzeichnen.

Dies ist die Zeit, in der die Anhänger desjenigen, der sich Christus entgegenstellt, mit seinem Kennzeichen auf der Stirn und auf der Hand bezeichnet werden.

— *Das Kennzeichen auf der Stirn und auf der Hand* ist Ausdruck einer totalen Abhängigkeit desjenigen, der mit diesem Zeichen gekennzeichnet wird.

Das Zeichen gibt jenen an, der ein Feind Christi ist, nämlich das Zeichen des Antichrists, und sein Kennzeichen, das eingeprägt wird, bedeutet die völlige Zugehörigkeit der bezeichneten Person zu der Schar desjenigen, der sich Christus entgegenstellt und gegen seine göttliche und königliche Herrschaft kämpft.

*Das Kennzeichen ist auf der Stirn und auf der Hand eingeprägt.*

— *Die Stirn* gibt den Verstand an, denn der Geist ist der Sitz der menschlichen Vernunft.

— *Die Hand* drückt die menschliche Tätigkeit aus, denn der Mensch handelt und arbeitet mit seinen Händen.

Dennoch ist es die Person, die in ihrem Verstand und ihrem Willen mit dem Kennzeichen des Antichrists bezeichnet wird.

Wer sich mit dem *Kennzeichen auf der Stirn* bezeichnen läßt, wird zur Annahme der Lehre der Verleugnung Gottes, der Zurückweisung seines Gesetzes und des Atheismus verleitet, der in dieser Zeit immer mehr verbreitet und propagiert wird.

Er wird so gedrängt, den Ideologien, die heute in Mode sind, zu folgen und ein Propagandist für alle Irrtümer zu werden.

Wer sich mit dem *Kennzeichen auf der Hand* bezeichnen läßt, wird verpflichtet, in selbständiger und von Gott unabhängiger Weise zu handeln und die eigene Aktivität zur Suche eines nur materiellen und irdischen Gutes hinzuordnen.

So entzieht er seine Tätigkeit dem Plan des Vaters, der ihn mit seiner göttlichen Vorsehung erleuchten und beschützen will; der Liebe des Sohnes, der die menschliche Mühe zu einem wertvollen Mittel für seine eigene Erlösung und Heiligung macht; der Kraft des Geistes, der überall wirkt, um jedes Geschöpf innerlich zu erneuern.

— Wer mit dem Kennzeichen auf der Hand bezeichnet ist, arbeitet für sich selbst, um materielle Güter anzuhäufen, er macht das Geld zu seinem Götzen und wird Opfer des Materialismus.

— *Wer mit dem Kennzeichen auf der Hand* bezeichnet ist, handelt nur für die Befriedigung seiner eigenen sinnlichen Begierden, um nach Wohlhabenheit und Vergnügen zu streben, um alle seine Leidenschaften voll zu befriedigen, besonders die der Unreinheit, und wird Opfer der Genußsucht.

— *Wer mit dem Kennzeichen auf der Hand* bezeichnet ist, macht aus dem eigenen Ich den Mittelpunkt all seines Handelns, betrachtet die anderen als Gegenstände, um sie für den eigenen Vorteil zu gebrauchen und auszunützen, und so wird er Opfer *des zügellosen Egoismus und des Mangels an Liebe*.

Wenn mein Widersacher alle seine Anhänger mit seinem Kennzeichen bezeichnet, ist die Zeit gekommen, in der auch ich, eure himmlische Heerführerin, mit meinem mütterlichen Siegel alle jene bezeichne, die sich meinem Unbefleckten Herzen geweiht haben und zu meiner Schar gehören.

Ich präge *eurer Stirn mein Siegel* mit dem heiligsten Zeichen des Kreuzes meines Sohnes Jesus ein.

So öffne ich den menschlichen Verstand, um sein göttliches Wort anzunehmen; es zu lieben und es zu leben, ich führe euch zur völligen Übergabe an Jesus, der es euch geoffenbart hat, und ich mache euch heute zu mutigen Zeugen des Glaubens.

Den auf der Stirn mit dem gotteslästerlichen Kennzeichen Bezeichneten stelle ich meine mit dem Kreuz Jesu Christi bezeichneten Kinder entgegen.

Dann richte ich eure ganze Tätigkeit zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit aus.

Deshalb präge ich *eurer Hand mein Siegel* ein, das das Zeichen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist.

Mit dem Zeichen des Vaters wird eure menschliche Tätigkeit zu einer vollkommenen Zusammenarbeit mit dem Plan seiner göttlichen Vorsehung hingelenkt, die heute noch alles zu eurem Wohl fügt.

Mit dem Zeichen des Sohnes wird jede eurer Handlungen tief in das Geheimnis seiner göttlichen Erlösung eingegliedert.

Mit dem Zeichen des Heiligen Geistes wird alles, was ihr tut, für seine mächtige Kraft zur Heiligung offen, die wie ein kraft-volles Feuer überall lodert, um die ganze Welt von Grund auf zu erneuern.

Meine vielgeliebten Söhne, laßt euch alle an diesem Tag, an dem ihr in Liebe um meine Wiege versammelt seid und das Fest der irdischen Geburt eurer himmlischen Mutter feiert, auf der Stirn und auf der Hand mit meinem mütterlichen Siegel kennzeichnen.«

**Fatima (Portugal), 15. September 1989**

***Gedächtnis der Schmerzen Mariens***

**GROSS IST MEIN SCHMERZ**

»Nehmt Anteil an meinem Schmerz, vielgeliebte Söhne. Ich bin eure Schmerzensmutter.

Mein Unbeflecktes Herz wird von zahlreichen und schmerzhaften Dornen durchbohrt.

Die Herrschaft meines Widersachers ist jeden Tag größer geworden und seine Macht verbreitet sich in den Herzen und in den Seelen.

Eine dichte Finsternis ist nun über die Welt gekommen.

Es ist die Finsternis der hartnäckigen Zurückweisung Gottes.

Es ist die Finsternis der begangenen, gerechtfertigten und nicht mehr gebeichteten Sünden.

Es ist die Finsternis der Wollust und der Unreinheit.

Es ist die Finsternis des zügellosen Egoismus und des Hasses, der Zwietracht und des Krieges.

Es ist die Finsternis des Glaubensverlustes und der Apostasie, des Abfalls vom Glauben.

Im Kelch meines Unbefleckten Herzens sammle ich noch heute den ganzen Schmerz meines Sohnes Jesus, der geheimnisvoll die blutigen Stunden seines Todeskampfes wieder erlebt.

Für Jesus ist es ein neues Getsemani, seine Kirche heute so entweiht und verlassen zu sehen, wo der größte Teil der Hirten in Gleichgültigkeit und Lauheit schläft, während andere die Handlung des Judas wiederholen und die Kirche aus Gier nach Macht und Geld verraten.

Der Drache frohlockt über das Ausmaß seiner Eroberung mit Hilfe des schwarzen Tieres und des Tieres, das einem Lamm gleicht, in diesen euren Tagen, in denen der Teufel sich gegen euch entfesselt hat, weil er weiß, daß ihm nur noch eine kurze Frist bleibt.

Daher sind auch die Tage meines großen Schmerzes gekommen.

— Groß ist mein Schmerz, wenn ich sehen muß, wie mein Sohn weiterhin geschmäht und gegeißelt wird in seinem Wort, das aus Stolz zurückgewiesen und von menschlichen und rationalistischen Auslegungen zerstückelt wird.

— Groß ist mein Schmerz, wenn ich ansehen muß, wie Jesus, der wirklich in der Eucharistie gegenwärtig ist, immer mehr vergessen, verlassen, beleidigt und mit Füßen getreten wird.

— Groß ist mein Schmerz, wenn ich sehen muß, wie meine Kirche gespalten, verraten, entblößt und gekreuzigt wird.

— Groß ist mein Schmerz, wenn ich sehen muß, wie mein Papst dem Gewicht eines äußerst schweren Kreuzes erliegt und von Bischöfen, Priestern und Gläubigen mit völliger Gleichgültigkeit umgeben wird.

— Groß ist mein Schmerz wegen einer immer größeren Zahl meiner armen Kinder, die die Straße des Bösen und der Sünde, des Lasters und der Unreinheit, des Egoismus und des Hasses durchlaufen mit der großen Gefahr, ewig in der Hölle verlorenzugehen.

Nun verlange ich heute von euch, ihr meinem Unbefleckten Herzen geweihte Kinder, was ich an diesem Ort im Mai 1917 von meinen drei kleinen Kindern Lucia, Jacinta und Francisco, denen ich erschienen bin, verlangt habe.

- *Wollt auch ihr euch dem Herrn als Opfer anbieten* auf dem Altar meines Unbefleckten Herzens für die Rettung aller meiner armen sündigen Kinder?

Wenn ihr diese meine Bitte annehmt, müßt ihr tun, was ich jetzt von euch verlange.

Betet immer mehr, besonders den heiligen Rosenkranz.

Haltet häufig eucharistische Anbetungs- und Sühnestunden.

Nehmt mit Liebe alle Leiden an, die der Herr euch schickt. Verbreitet ohne Angst die Botschaften, die ich euch als himmlische Prophetin dieser eurer letzten Zeiten gebe.

Ob ihr dann noch immer die Tür eurer Herzen der angsterfüllten Stimme eurer himmlischen Mutter verschließen würdet, wenn ihr die Züchtigung, die euch erwartet, begreifen könntet ?

Denn das göttliche Herz meines Sohnes Jesus hat meinem Unbefleckten Herzen den letzten und äußersten Versuch anvertraut, euch alle zum Heil zu führen.«

**Dongo (Como), 13. Oktober 1989**

***Jahrestag der letzten Erscheinung in Fatima***

**DER ENGEL DER ERSTEN PLAGE**

»Ihr erinnert euch heute an meine letzte Erscheinung am 13. Oktober 1917 in Fatima, die durch das Sonnenwunder bekräftigt wurde.

Schaut immer mehr auf die mit der Sonne bekleidete Frau, die die Aufgabe hat, die Kirche und die Menschheit auf das Kommen des großen Tages des Herrn vorzubereiten.

Die Zeit der entscheidenden Schlacht ist gekommen.

Die Stunde der großen Bedrängnis ist über die Weh gekommen, denn die Engel des Herrn sind mit ihren Plagen gesandt worden, die Erde zu züchtigen.

Wie viele Male habe ich euch eingeladen, auf dem Weg der Abtötung der Sinne, der Bezähmung der Leidenschaften, der Bescheidenheit, des guten Beispiels, der Reinheit und der Heiligkeit zu gehen.

Aber die Menschheit hat nicht auf meine Einladung gehört und hat fortgesetzt, nicht das sechste Gebot des Gesetzes des Herrn zu befolgen, das vorschreibt, unreine Handlungen nicht zu begehen.

Im Gegenteil, man hat danach getrachtet, solch eine Zuwiderhandlung zu preisen und sie als die Errungenschaft eines menschlichen Wertes und eine neue Art, die eigene persönliche Freiheit auszuüben, hinzustellen.

So hat man heute erreicht, alle Sünden der Unreinheit als etwas Gutes für legitim zu erklären.

Man hat begonnen, das Gewissen der Kinder und der Jugendlichen zu verderben, indem man sie zur Überzeugung gebracht hat, daß die allein begangenen unreinen Handlungen nicht mehr Sünde sind, daß der Geschlechtsverkehr vor der Ehe zwischen Verlobten erlaubt und gut ist, daß die Familien sich frei verhalten und auch die Mittel zur Empfängnisverhütung anwenden dürfen.

Man ist zur Rechtfertigung und Verherrlichung der unreinen Handlungen wider die Natur gelangt und sogar zu Gesetzesvorschlägen, die das Zusammenleben von Homosexuellen der Familie gleichstellen.

Niemals ist die Unmoral, die Unreinheit und die Schlüpfrigkeit durch die Presse und alle Massenmedien so ununterbrochen verbreitet worden wie heute.

Vor allem ist das Fernsehen das verderbte Werkzeug einer täglichen Bombardierung mit unanständigen Bildern geworden, die darauf ausgerichtet sind, die Reinheit des Geistes und der Herzen aller zu verderben.

Die Unterhaltungslokale — besonders die Kinos und Diskotheken — sind Orte der öffentlichen Entweihung der eigenen menschlichen und christlichen Würde geworden.

Es ist die Zeit, in der der Herr, unser Gott, ununterbrochen und öffentlich durch die Fleischessünden beleidigt wird.

Schon die Heilige Schrift hat euch gewarnt, daß der, der durch das Fleisch sündigt, in demselben Fleisch seine gerechte Strafe findet.

So ist die Zeit gekommen, in der der Engel der ersten Plage über die Erde geht, damit sie nach dem Willen Gottes gezüchtigt werde.

— *Der Engel der ersten Plage* schneidet in das Fleisch derer, die sich das Kennzeichen des Ungeheuers auf der Stirn und auf der Hand anbringen ließen und sein Standbild anbeteten, *eine schmerzhaft und böse Wunde*, die jene vor Verzweiflung zum Schreien bringt, die davon betroffen sind.

Diese Wunde stellt die physischen Schmerzen dar, die den Körper wegen schwerer und unheilbarer Krankheiten treffen.

Die schmerzhaft und böse Wunde ist eine Plage für die ganze Menschheit, die heute so verdorben ist, daß sie eine atheistische und materialistische Zivilisation geschaffen hat und die Vergnügungssucht zum obersten Ziel des menschlichen Lebens macht.

Einige meiner armen Kinder sind wegen ihrer Sünden der Unreinheit und ihrer moralischen Unordnung davon betroffen und tragen in sich selbst das Gewicht des Bösen, das sie getan haben.

Andere dagegen werden betroffen, auch wenn sie gut und unschuldig sind; dann dient ihr Leiden zur Rettung vieler Schlechter im Hinblick auf die Solidarität, die euch alle vereinigt.

— *Die erste Plage sind die bösen Geschwüre* und jede Art Krebs, gegen den die Wissenschaft — trotz ihrem Fortschritt auf jedem Gebiet — nichts machen kann, Krankheiten, die sich immer weiter ausbreiten und den menschlichen Körper treffen, indem sie ihn durch die schmerzhaftesten und bösen Wunden zerstören.

Vielgeliebte Söhne, denkt an die Verbreitung dieser unheilbaren Krankheiten in allen Teilen der Welt und an die Millionen Tote, die sie verursachen.

— *Die erste Plage ist die neue Krankheit AIDS*, die vor allem meine armen Kinder trifft, die Opfer der Drogen, der Laster und der Unreinheitssünden wider die Natur sind.

Eure himmlische Mutter will für alle Hilfe, Stütze, Trost und Hoffnung sein in dieser Zeit, in der die Menschheit mit dieser ersten Plage geschlagen ist.

Deshalb lade ich euch ein, auf dem Weg des Fastens, der Abtötung und der Buße zu gehen.

— *Von den kleinen Kindern* verlange ich, daß sie in der Tugend der Reinheit wachsen und sie sollen auf diesem schwierigen Weg von den Eltern und Erziehern unterstützt werden.

— *Von den Jugendlichen* verlange ich, daß sie sich zur Beherrschung der Leidenschaften durch das Gebet und durch ihr Leben in Vereinigung mit mir heranbilden und daß sie verzichten, in die Kinos und Diskotheken zu gehen, wo die große und dauernde Gefahr besteht, diese Tugend zu verletzen, die für mein Unbeflecktes Herz so wertvoll ist.

— *Von den Verlobten* verlange ich, daß sie sich jedes Geschlechtsverkehrs vor der Ehe enthalten.

— *Von den christlichen Familien* verlange ich, daß sie sich zur Ausübung der ehelichen Keuschheit heranbilden und niemals künstliche Mittel zur Verhütung des Lebens benützen nach der Lehre Christi, die die Kirche heute noch immer in einsichtiger Weise vorlegt.

— Wie sehr wünsche ich von den Priestern die gewissenhafte Beobachtung des Zölibates und von den Ordensleuten die treue und strenge Praxis ihres Gelübdes der Keuschheit!

Meinen armen Kindern, die von der *ersten Plage der schmerzhaften und böartigen Wunde* getroffen sind, zeige ich mich als barmherzige Mutter, die aufrichtet und tröstet, die zur Hoffnung und zum Frieden führt.

Und diese bitte ich, daß sie ihre Leiden im Geist der Sühne, der Reinigung und der Heiligung anbieten.

Vor allem wird für sie mein Unbeflecktes Herz der einladendste Zufluchtsort und der sichere Weg werden, der sie zum Gott der Rettung und der Freude bringt.

In diesem meinem himmlischen Garten werden alle getröstet und ermutigt werden und ich selbst nehme liebevoll die Pflege auf mich, um Erleichterung im Leiden zu geben, und, wenn es im Willen des Herrn ist, das Geschenk der Heilung anzubieten.

Deswegen lade ich euch alle in dieser Zeit, in der die Menschheit von der ersten Plage getroffen wird, ein, auf mich, eure himmlische Mutter, zu schauen, um getröstet und unterstützt zu werden.«

### **Dongo (Como), 1. November 1989**

#### **Fest Allerheiligen**

#### **DAS NEUE JERUSALEM**

»Heute ist das Fest Allerheiligen und morgen gedenkt ihr so vieler, die gerettet sind, aber noch im reinigenden Leiden des Fegefeuers eingetaucht sind. In dieser Zeit der großen Bedrängnis muß von euch die Gemeinschaft der Heiligen kraftvoll gelebt werden.

Ich bin die Königin aller Heiligen.

Ich bin die Führerin einer einzigen Schar.

— Die Engel des Herrn haben von mir die Aufgabe erhalten, auf alle Fallen, die der Drache, das schwarze Tier, das Tier, das einem Lamm gleicht, sowie die bösen Geister euch jeden Tag stellen, mit Stärke und Macht zu antworten.

Wie groß ist heute ihre himmlische Macht, weil sie von mir gesandt sind, die Taktik meines Widersachers zu bekämpfen, die darin besteht, so viele meiner armen Kinder von der unserem Gott gebührenden Anbetung durch die immer weitere Verbreitung des satanischen Kultes und der schwarzen Messen zu entfernen.

Auf diese verderbte und gotteslästerliche Aktion der Dämonen antworten die Engel mit ihrem ewigen, tiefen und ununterbrochenen Akt der Anbetung und Verherrlichung des Herrn.

— Die Heiligen des Paradieses antworten auf die Gefahren, die die Bösen euch in dieser Zeit ausbreiten, indem sie trachten, euch Hindernisse, Schwierigkeiten und heimtückische Widersprüche auf dem Weg, den ihr gehen müßt, zu bereiten, mit ihrem mächtigen Beistand und ihrer Fürsprache.

Die geheimen und dunklen Machenschaften, die die Freimaurerei gegen euch anzettelt, um euch in ihr Netz fallen zu lassen, werden von den Heiligen aufgedeckt und zerstört, die vom Paradies ein starkes Licht herabkommen lassen, das euch umhüllt, damit euer ganzes Dasein nach Glaube, Hoffnung, Liebe, Reinheit und Heiligkeit duftet.

Die Gemeinschaft des Lebens mit den Heiligen des Paradieses ist das Mittel, das ich euch gegen die heimtückischen und so sehr verfänglichen Gefahren schenke, die euch heutzutage das schwarze Tier der Freimaurerei bereitet.

— Gegen die Schwierigkeiten, die Verspottungen und das an den Rand Gestelltwerden, die das Tier, das einem Lamm gleicht, gegen euch, meine vielgeliebten Kinder, ausübt, sollt ihr auf die Gemeinschaft des Gebetes mit den heiligen Seelen des Fegefeuers zurückgreifen.

Diese Gebetsgemeinschaft mit den büßenden Seelen schenkt ihnen das Licht und die Tröstung, die Zeit ihrer Reinigung abzukürzen, und gewährt euch die Sicherheit und den Mut, meinen Plan in eurem Leben zu verwirklichen, der darin besteht, euch zu helfen, in jedem Augenblick den göttlichen Willen des Herrn zu erfüllen.

Heute betrachte ich euch mit Freude, wie ihr miteinander im himmlischen Garten meines Unbefleckten Herzens vereint seid, um diese herrliche Wirklichkeit der Gemeinschaft der Heiligen zu leben, die euch alle vereint, euch hilft und euch aneifert, für den vollen Triumph Christi im Kommen seines herrlichen Reiches der Liebe, der Heiligkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens auf die Welt zu kämpfen.

So helft ihr schon mit, das neue Jerusalem, die heilige Stadt, zu bilden, die vom Himmel herabkommen muß wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Und ihr bildet die Wohnung Gottes unter den Menschen, damit alle sein Volk werden, wo jede Träne von ihren Augen abgewischt werden wird und der Tod nicht mehr sein wird, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.

Denn was früher war, ist vergangen.«

**Rubbio (Vicenza), 8. Dezember 1989**  
**Hochfest der Unbefleckten Empfängnis**  
**EIN KRANZ VON ZWÖLF STERNEN**

»Vielgeliebte Söhne, heute schaut ihr auf den unbefleckten Glanz eurer himmlischen Mutter.

Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.

Ich bin das einzige Geschöpf, das frei von jedem Makel der Sünde ist, auch von dem der Erbsünde.

Ich bin ganz schön: tota pulchra.

Laßt euch von dem Mantel meiner Schönheit einhüllen, da-mit auch ihr von meinem himmlischen Glanz, von meinem unbefleckten Licht angestrahlt werdet.

Ich bin ganz schön, weil ich berufen war, die Mutter des Sohnes Gottes zu sein und das jungfräuliche Pflänzchen zu bilden, aus dem die göttliche Blume erblühen soll.

Deshalb fügt sich mein Plan in das Geheimnis eurer Rettung selbst ein.

Am Anfang bin ich als die Feindin Satans angekündigt, als diejenige, die über ihn den vollständigen Sieg erreichen wird. „Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf, und du triffst ihn an der Ferse.

Am Ende werde ich als die mit der Sonne bekleidete Frau gesehen, die die Aufgabe hat, gegen den feuerroten Drachen und sein mächtiges Heer zu kämpfen, um ihn zu besiegen, ihn zu fesseln und ihn in sein Reich des Todes zu stoßen, damit Christus allein auf der Welt herrschen kann.

Hier bin ich also von der Heiligen Schrift im Glanz meines mütterlichen Königtums vorgestellt: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“

Um mein Haupt ist also ein *Kranz von zwölf Sternen*.

Der Kranz ist das Zeichen des Königtums.

Er ist aus zwölf Sternen zusammengesetzt, weil er zum Symbol meiner mütterlichen und königlichen Anwesenheit im Herzen des Volkes Gottes selbst wird.

*Die zwölf Sterne* geben die zwölf Stämme Israels an, die das auserwählte Volk bilden und vom Herrn ausgesucht und berufen sind, das Kommen des Sohnes Gottes und Erlösers in die Welt vorzubereiten.

Weil ich berufen bin, die Mutter des Messias zu werden, ist es mein Ziel, die Erfüllung der Versprechen, der jungfräuliche Sproß, die Ehre und der Ruhm des ganzen Volkes Israels zu sein.

Tatsächlich preist mich die Kirche mit diesen Worten: „Du Ruhm Jerusalems; Du Freude Israels; Du Ehre unseres Volkes.“

Deshalb bilden die Stämme Israels zwölf kostbare Edelsteine des Diadems, das mein Haupt umgibt, um die Aufgabe meines mütterlichen Königtums anzuzeigen.

*Die zwölf Sterne* bedeuten auch die zwölf Apostel, die das Fundament sind, auf dem Christus seine Kirche gegründet hat. Ich war während der drei Jahre der öffentlichen Mission Jesu oft bei ihnen, um sie zu ermutigen, ihm zu folgen und an ihn zu glauben.

An ihrer Stelle stand ich zusammen mit Johannes im Augenblick der Kreuzigung, des Todeskampfes und des Todes meines Sohnes Jesus unter dem Kreuz.

Mit ihnen habe ich an der Freude seiner Auferstehung teilgenommen; vereint im Gebet bei ihnen, bin ich beim herrlichen Augenblick des Pfingstfestes dabei gewesen.

Während meines irdischen Daseins bin ich mit meinem Gebet und mit meiner mütterlichen Anwesenheit bei ihnen geblieben, um ihnen zu helfen, sie zu formen, sie zu ermutigen und sie zu bewegen, den Kelch zu trinken, der vom himmlischen Vater für sie bereitet worden war.

So bin ich Mutter und Königin der Apostel, die rings um mein Haupt zwölf leuchtende Sterne meines mütterlichen Königtums bilden.

Ich bin Mutter und Königin der ganzen Kirche.

*Die zwölf Sterne* bedeuten auch eine neue Wirklichkeit. Tatsächlich sieht mich die Offenbarung als ein großes Zeichen am Himmel: Die mit der Sonne bekleidete Frau, die den Drachen und sein mächtiges Heer des Bösen bekämpft.

Dann weisen die Sterne rings um mein Haupt auf jene hin, die sich meinem Unbefleckten Herzen weihen, an meiner siegreichen Schar teilnehmen, sich von mir führen lassen, um diese Schlacht zu kämpfen und am Ende unseren größten Sieg zu erlangen.

So sind alle meine Vielgeliebten und meinem Unbefleckten Herzen geweihten Kinder, die gerufen sind, heute die Apostel der letzten Zeiten zu sein, die leuchtendsten Sterne meiner Königskrone.

*Die zwölf Sterne*, die den leuchtenden Kranz meines mütterlichen Königtums bilden, werden von den Stämmen Israels, von den Aposteln und von den Aposteln dieser eurer letzten Zeiten gebildet.

So rufe ich am Fest meiner Unbefleckten Empfängnis euch alle auf, ein kostbarer Teil meiner Krone zu sein und die leuchtenden Sterne zu werden, die in allen Teilen der Welt das Licht, die Gnade, die Heiligkeit, die Schönheit und die Herrlichkeit eurer himmlischen Mutter verbreiten.«

**Dongo (Como), 24. Dezember 1989**

**Heilige Nacht**

**DIE ZEIT IST ERFÜLLT**

»Vielgeliebte Söhne, lebt mit mir diese Stunden der Heiligen Nacht im unaufhörlichen Gebet und in tiefer Andacht.

*Die Zeit ist erfüllt.*

Seit Jahrhunderten ist dieses Ereignis erwartet worden: Die Stimmen der Propheten und der Gesandten Gottes haben die Fackel der Hoffnung und der Erwartung brennend erhalten. Der Strom der Zeit und der Geschichte bewegte sich ganz auf diesen außerordentlichen Augenblick zu.

In dieser Heiligen Nacht hat alles seine Erfüllung.

Ich, Jungfrau und Mutter, bringe meinen göttlichen Sohn zur Welt; mein keuschestes Bräutigam Josef ist neben mir und verkörpert in seiner Person die geistige Anwesenheit aller Armen Israels; die schmuckose Grotte wird für den Sohn Davids, der berufen ist, auf seinem Königsthron zu sitzen, zum Königspalast; die Hirten eilen herbei, um die Huldigung der Einfachen und Armen im Geiste darzubringen; der Chor der Engel singt und bringt das unschuldige Licht der Kleinkinder, der Kleinen und derer, die ein reines Herz haben.

Mit welcher unaussprechlichen Liebe und sanfter Zartheit lege ich meinen göttlichen Sohn auf die arme Futterkrippe, den Erstgeborenen des neuen Volkes Israel, den eingeborenen Sohn des Vaters, den seit Jahrhunderten versprochenen und erwarteten Messias.

In dieser Heiligen Nacht verwirklichen sich die Prophezeiungen — alles hat seine vollkommene Erfüllung.

*Die Zeit ist erfüllt.*

Lebt mit Liebe diese Weihnacht, mit Vertrauen und großer Hoffnung.

Es ist Weihnacht 1989. Es ist die Weihnacht eines Jahres, das sehr wichtig gewesen ist.

Lebt sie mit mir, der Mutter, die euch jeden Tag zu jenem Leben erweckt, das euch mein kleines Kind mit seinem Kommen zu euch geschenkt hat.

Lebt sie mit meinem Bräutigam Josef, in der Haltung demütiger und gefügiger Mitwirkung am Plan eures himmlischen Vaters.

Lebt sie mit den Hirten, die festlich gestimmt herbeieilen, in der Freude, daß auch ihr Zeugen der Botschaft seid, die heute noch immer den Frieden und die Rettung allen Menschen verkündet.

Lebt sie mit den Kleinen, den Einfachen, den Armen, die den Königsthron für die Herrschaft meines Sohnes Jesus bilden.

Lebt sie mit den Engeln, die göttliche Melodien singen und dieser armen, noch niemals so bedrohten und bestrafte Erde die Liebe anbieten.

Lebt diese eure Weihnacht im Geist tiefer Freude.

*Denn die Zeit ist erfüllt.*

Ihr tretet nun in die Ereignisse ein, die euch auf seine zweite Weihnacht vorbereiten.

Ihr nähert euch dem Augenblick der herrlichen Wiederkunft Christi.

Darum laßt euch weder von der Angst erfassen, noch von der Traurigkeit, noch von eitler Neugierde, noch von unnützen Sorgen.

Lebt jeden Augenblick dieses neuen Advents mit der Einfachheit der Kleinen in meinem Unbefleckten Herzen und bemüht euch eifrig, die Tore der Menschen und der Völker für Christus, der kommt, weit aufzureißen.

Und öffnet das Herz für die Hoffnung, mit Freude die Botschaft aufzunehmen, die ich euch heute gebe: Die Zeit seiner herrlichen Wiederkunft ist daran sich zu erfüllen.«

**Rubbio (Vicenza), 31. Dezember 1989**

***Letzte Nacht des Jahres***

**ÖFFNET EURE HERZEN**

»Von überall in der Welt versammelt ihr euch in einem intensiven und unaufhörlichen Gebetsakt im Zönel meines Unbefleckten Herzens, um mit mir gemeinsam die letzten Stunden dieses Jahres, das nun zu Ende geht, zu leben.

Es ist ein sehr wichtiges Jahr gewesen.

Ich habe die Gebete und Leiden aller meiner Kinder in meinen mütterlichen Händen gesammelt und sie in den offenen Kelch des göttlichen und barmherzigen Herzens meines Sohnes Jesus gelegt.

So konnte ich in kraftvoller Weise meine Tätigkeit der Vermittlung zwischen euch und meinem Sohn ausüben und ich habe mich bei ihm für alle als eure schmerzhaft und barmherzige Mutter eingesetzt.

— Ich habe sehr viele Gnaden für meine Priestersöhne erlangt, um ihnen zu helfen, auf dem Weg eines Zeugnisses für ein immer vollkommeneres Leben zu gehen, damit es dem Plan Jesu und den großen Erfordernissen der Kirche von heute entspricht.

— Ich habe mich an die Seite meiner durch ihren Ordensstand gottgeweihten Kinder gestellt, um ihnen Mut und Begeisterung zu schenken, dem keuschen, armen und gehorsamen Jesus bis nach Kalvaria zu folgen.

— Ich habe für alle meine armen sündigen Kinder gebetet, die Opfer der Leidenschaften, der Laster, der Sünden, der Unreinheit, des Egoismus, des Hasses und der Zurückweisung Gottes sind.

In meinem Unbefleckten Herzen habe ich für sie die Hilfe vorbereitet, die sie brauchen, damit sie in die Arme ihres himmlischen Vaters zurückkehren können, der sie alle erwartet, um sie mit dem Band seiner göttlichen und barmherzigen Liebe an sich zu ziehen.

— Ich habe für die Kranken gebetet, damit sie das Geschenk erlangen, das Kreuz ihrer Krankheit mit Fügsamkeit und Sanftmut anzunehmen; ich habe für die getrennten Familien gebetet, für die entgleisten Jugendlichen, für die unter das Joch der Sklaverei unterdrückten Nationen und für alle Völker der Erde.

Ich habe gebetet, daß die ganze Menschheit das große Geschenk des Friedens erlangt.

In diesem meinem Werk der Fürsprache bei meinem Sohn Jesus habt ihr, meine kleinen Kinder, eurer himmlischen Mutter mit eurem Gebet eine große Kraft gegeben.

Ich danke euch für eure hochherzige Antwort auf meine Wünsche und meine wiederholten Aufrufe.

Durch meine Marianische Priesterbewegung konnte ich von den Priestern und Gläubigen aus allen Teilen der Welt eine großartige Antwort auf meine Bitte um die Weihe und um Gebet erreichen.

Überall sind die Zönel verbreitet, um die ich euch mit meiner Botschaft vom 17. Januar 1974 gebeten habe.

Jetzt kann eure himmlische Mutter ihre große Macht ausüben. Nun habe ich den kostbaren Schlüssel in Händen, um das goldene Tor des göttlichen Herzens Jesu zu öffnen, damit es den Ozean seiner Barmherzigkeit über die Welt ausströmen kann.

Das Wasser, das aus dem Heiligsten Herzen Jesu hervorquillt, wird die ganze Welt waschen und reinigen und sie vorbereiten, die neue Ära der Gnade und der Heiligkeit zu leben, die sich alle erwarten.

In diesen Jahren werdet ihr sehen, wie sich das große Wunder der göttlichen Barmherzigkeit erfüllen wird.

*Öffnet eure Herzen.*

Öffnet die Herzen aller Menschen, damit sie Christus aufnehmen können, der im Glanz seines Lichtes kommt, um alles neu zu machen.«